



Foto: Katsyarina/Adobe Stock

Rund 59,2 Millionen Wahlberechtigte können mit ihrer Stimme entscheiden, wie es in Deutschland politisch weitergeht.

SoVD gibt Mitgliedern Orientierung – SoVD-Kernforderungen mit Abgeordneten diskutiert

## Sozialcheck als Leitlinie zur Wahl

Am 23. Februar wird Deutschland über die künftigen Macht- und Mehrheitsverhältnisse im Bundestag entscheiden. Das Ampel-Aus zwang zur Eile; mit der Vertrauensfrage stellte Bundeskanzler Olaf Scholz die Weichen für die vorgezogenen Neuwahlen gut sechs Monate vor dem regulären Termin. Für welche Inhalte stehen die Parteien? Und wie passt das zu dem, was der SoVD vertritt? Der „Sozialcheck“ auf den folgenden vier Seiten gibt Überblick und Orientierung.

Es steht viel auf dem Spiel bei dieser Wahl. Bedroht sind nicht nur der soziale Frieden und das Prinzip Solidarität, sondern die Grundwerte der Demokratie.

Bei seiner kurzfristig einberufenen Bund-Länder-Konferenz am 3. Dezember verabschiedete der SoVD einen zehn Punkte umfassenden Kernforderungskatalog, der die sozialpolitische Haltung des Verbandes widerspiegelt. Bekräftigt wurde erneut, dass es keine Zusammenarbeit mit der AfD geben wird.

Am 30. Januar fühlte der Vorsitzende der SoVD-Bundeskongress, Bruno Hartwig, im Rahmen einer im Bundestag abgehaltenen Sitzung Abgeordneten unterschiedlicher Fraktionen auf den Zahn. Auch die Vertreter\*innen aus Verbandsrat und Bundeskonferenz stellten kritische Fragen zu den parteipolitischen Positionen in Sachen Verteilungsgerechtigkeit, Rente, Armut, Pflegenotstand, Arbeitslosigkeit, Inklusion, Wohnungsmisere und Klimaschutz.

Rund 59,2 Millionen Deutsche sind nach einer Schätzung des Statistischen Bundesamtes (StBA) wahlberechtigt, davon rund 30,6 Millionen Frauen und 28,6 Millionen Männer. Darunter sind 2,3 Millionen Erstwähler\*innen.

Nach der Wahlrechtsreform wird es voraussichtlich zum ersten Mal dazu kommen, dass Wahlkreise trotz eines oder einer direkt gewählten Kandidat\*in nicht über ein Direktmandat im künftigen Bundestag repräsentiert sind. *Veronica Sina*



### Blickpunkt

**Liebe Freund\*innen im SoVD,**  
Am 23. Februar kommt's drauf an! Wir entscheiden über die Zusammensetzung des neuen Bundestages – und darüber, ob die Pläne der Kandidat\*innen mit den Werten einer vielfältigen, offenen und fairen Gesellschaft vereinbar sind. Ein weiterer Wahlerfolg der extremen Rechten würde unsere Demokratie stark gefährden. Denn die Feinde aller Demokrat\*innen sind Extremist\*innen. Die AfD wird höchstwahrscheinlich bald als „gesichert extremistisch“ eingestuft.

Ihre Vertreter\*innen verbreiten antidemokratisches, menschenverachtendes und oft rechtsradikales Gedankengut. Dabei instrumentalisieren sie und geben sich gleichzeitig das Gesicht besorgter Bürger\*innen.

Wir im SoVD setzen uns von jeher für solidarische, freiheitliche Rechte ein. Unsere Werte sind das, was uns ausmacht. Lasst uns Verantwortung übernehmen und mit unserer Wahlstimme gegen Hass, Antisemitismus und Ausgrenzung eintreten! Dann können

nach der Wahl schleunigst die zu lösenden Probleme ins Zentrum rücken: darunter der untragbare Zustand in der Pflege, die steigenden Belastungen Versicherter, die Wohnungsnot und die wachsende Armut. Einnahmen von großen Vermögen – Stichwort Vermögenssteuer – könnten einen Beitrag zu Verteilungsgerechtigkeit und Daseinsvorsorge leisten. Damit die Ungleichheit im Land nicht länger eine Gefahr für die Demokratie ist!

**Michaela Engelmeier**  
SoVD-Vorstandsvorsitzende

### Blick in die Wahlprogramme

Sozialcheck gleicht mit den SoVD-Kernforderungen ab  
Seiten 2 bis 5



### „Krankmachen“ nicht unterstellen

SoVD weist Vorschlag zu Lohnentzug zurück

Seite 7



### Ältere klagen über Diskriminierung

9. Altersbericht zeigt viele Herausforderungen auf

Seite 7



### Start für digitale Patientenakte

Einführung nun bundesweit

Seite 6



Hier befindet sich das Adressfeld für die Etikettierung im Einzelversand



# Blick in die Wahlprogramme der Parteien

Seit seiner Gründung vor mehr als 100 Jahren setzt sich der SoVD für gesellschaftliche Teilhabe sowie für die Rechte von Menschen mit Behinderungen und sozial Benachteiligten ein. Ihnen gibt der Verband eine starke Stimme. Inwieweit aber finden sich diese Ziele in den Wahlprogrammen der politischen Parteien für die vorgezogene Bundestagswahl am 23. Februar wieder?

Mit ebendieser Frage haben sich die Referent\*innen der Ab-

teilung Sozialpolitik im SoVD-Bundesverband auseinandergesetzt. Eine Bewertung der einzelnen Position erfolgte dabei auf Grundlage der bereits von den Parteien verabschiedeten Wahlprogramme oder der vorliegenden Entwürfe. Der somit entstandene Sozialcheck stellt jedoch keine Wahlempfehlung dar, sondern versucht allein, das Maß zu erfassen, in dem sich die Absichtserklärungen der Parteien mit den Forderungen des Verbandes decken.

Zur Abbildung haben wir leicht verständliche Gesichter („Smileys“) verwendet. Fehlt ein entsprechendes Symbol in den hier abgedruckten Tabellen, hat sich die betreffende Partei zu der konkreten Frage nicht positioniert.

Nicht berücksichtigt haben wir die Partei „Alternative für Deutschland“ („AfD“), da diese grundsätzlich im Widerspruch zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung und zu den Zielen des SoVD steht. Zur besseren Lesbarkeit verkürzt

haben wir die Bezeichnungen der Parteien „Bündnis 90/Die Grünen“ („Grüne“), „Die Linke“ („Linke“) und „Bündnis Sahra Wagenknecht“ („BSW“).



Die abgestufte Skala reicht von rot (Widerspruch zur Position des SoVD) über gelb (neutral) bis grün (Übereinstimmung).

## Sozialcheck zur Wahl – Rente

Das Thema Rente spielt in allen Wahlprogrammen eine wichtige Rolle. Hier werden auch die bisher immer wieder diskutierten Konfliktlinien und Lösungsansätze deutlich: Stabilisierung des Rentenniveaus entgegen eines Ausbaus der Kapitaldeckung; eine mögliche Anhebung des Renteneintrittsalters und die Einbeziehung weiterer Personengruppen in die gesetzliche Rentenversicherung. Die Vermeidung von Altersarmut wird dem SoVD jedoch insgesamt zu wenig thematisiert. So werden zum Beispiel Verbesserungen bei der Grundrente nur in zwei Programmen kurz angesprochen.

Forderung / Position des SoVD	CDU / CSU	SPD	Grüne	Linke	FDP	BSW
Rentenniveau bei 48 Prozent stabilisieren und perspektivisch auf 53 Prozent anheben	☹️	😊	😊	😊	☹️	😊
Erwerbstätigenversicherung einführen und alle Erwerbspersonen in die gesetzliche Rentenversicherung einbeziehen	☹️	😊	😊	😊		😊
keine Anhebung des Renteneintrittsalters	😊	😊	😊	😊	☹️	😊
Stärkung der umlagefinanzierten gesetzlichen Rente; kein weiterer Ausbau der Kapitaldeckung, insbesondere zulasten der ersten Säule (gesetzliche Rente)	☹️	😊	☹️	😊	☹️	😊
zusätzliche Altersversorgung als Ergänzung zur gesetzlichen Rentenversicherung, nicht als Ersatz	☹️	😊	😊	😊	☹️	😊
Altersarmut wirksam bekämpfen, Grundrente verbessern	😊	😊	😊	😊	☹️	😊

## Sozialcheck zur Wahl – Armut / Reichtum

Die Wahlprogramme wurden auch hinsichtlich verteilungs- und armutspolitischer Themen auf den Prüfstand gestellt. Große Unterschiede zeigen sich bei den Vorschlägen zur Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit, zu einer Reform der Schuldenbremse und einer gerechteren Besteuerung von Reichtum, für die der SoVD vehement eintritt. Die Schaffung einer wirklich bedarfsgerechten Existenzsicherung und die Einführung eines sozialeren Tarifes für das Deutschlandticket werden von vielen Parteien nicht erwähnt. Positive Tendenzen lassen sich hingegen für eine sozialere Wohnungspolitik erkennen.

Forderung / Position des SoVD	CDU / CSU	SPD	Grüne	Linke	FDP	BSW
Reichtum besteuern	☹️	😊	😊	😊	☹️	😊
investitionsfreundliche Schuldenbremse	☹️	😊	😊	😊	☹️	😊
bedarfsgerechte Grundsicherung	☹️		😊	😊	☹️	
Langzeitarbeitslosigkeit nachhaltig überwinden	☹️	😊	😊	😊	☹️	😊
sozialer / gemeinwohlorientierter Wohnungsbau	😊	😊	😊	😊		😊
bezahlbare Mieten	😊	😊	😊	😊	☹️	😊
soziales Deutschlandticket		😊	😊	😊		😊

## Sozialcheck zur Wahl – Pflege

Der ungelöste Personalnotstand, horrende Eigenanteile durch steigende Pflegekosten und das hohe Finanzierungsdefizit der sozialen Pflegeversicherung machen die Pflege zu einem sozialpolitischen Brennpunkt. Dennoch gewichten die Parteien das Thema Pflege in den Wahlprogrammen sehr unterschiedlich: Während eine Mehrheit nach Lösungsansätzen für die angespannte Situation der Pflegebedürftigen, der pflegenden Angehörigen und der beruflich Pflegenden sucht, widmen zwei Parteien diesen Zusammenhängen lediglich zwei Absätze in ihren Programmen. Das ist aus Sicht des SoVD enttäuschend und wird dem Stellenwert der Pflege nicht gerecht.

Forderung / Position des SoVD	CDU / CSU	SPD	Grüne	Linke	FDP	BSW
Pflegevollversicherung einführen	😊	😊	😊	😊	☹️	😊
steigende Pflegekosten: kurzfristig Eigenanteile begrenzen	😊	😊	😊	😊		😊
einheitliche Pflege-Bürgerversicherung einführen	☹️	😊	😊	😊	☹️	😊
Versichertenunterschiede zwischen privater und sozialer Pflegeversicherung finanziell ausgleichen		😊	😊			
mehr Entlastungs- und Unterstützungsangebote (zum Beispiel Ausbau von Tages- und Verhinderungspflege)	😊	😊	😊	😊	😊	
Pflegezeiten mit Ersatzleistungen für entgangenes Arbeitsentgelt analog zum Elterngeld	😊	😊	😊	😊	😊	
bessere rentenrechtliche Absicherung pflegender Angehöriger	😊	😊		😊		
Pflegenotstand beseitigen: bedarfsgerechte Personalausstattung bei angemessener Bezahlung	😊	😊	😊	😊	😊	😊
Stärkung der professionellen ambulanten Pflege	😊	😊	😊	😊	😊	
Kommerzialisierung in der Pflege Einhalt gebieten		😊	😊	😊		😊
mehr Verantwortung für die Gestaltung der Pflegelandschaft für den Staat (gesamtgesellschaftliche Aufgabe)		😊	😊	😊		😊
Pflege vor Ort: Stärkung der Rolle der Kommunen		😊	😊	😊		

## Sozialcheck zur Wahl – Menschen mit Behinderungen

Menschen mit Behinderungen erleben in vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens nach wie vor große Benachteiligungen. Deutlich legt dies nicht zuletzt die Staatenprüfung der Vereinten Nationen im Sommer 2023 offen. Die Wahlprogramme der untersuchten Parteien greifen die Belange von Menschen mit Behinderungen an wenigen Stellen auf. Zwar erwähnen einzelne Programme durchaus die Problematik fehlender Barrierefreiheit oder die für Menschen mit Behinderungen unzufriedenstellende Situation auf dem Arbeitsmarkt. Allen Wahlprogrammen mangelt es jedoch an dem umfassenden Verständnis einer inklusiven Gesellschaft, welche die Bedarfe von Menschen mit Behinderungen in allen Bereichen grundsätzlich mitdenkt.

Forderung / Position des SoVD	CDU / CSU	SPD	Grüne	Linke	FDP	BSW
inklusiven Arbeitsmarkt stärken	☹️	😊	😊	😊	😊	😊
Zuwerdung Beschäftigungspflicht sanktionieren						
Übergangsquote aus Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) verbessern	☹️	😊	😊	😊		
WfbM-Entgelt neu gestalten	☹️	😊	😊	😊		
umfassende Barrierefreiheit für mehr Teilhabe schaffen	😊	😊	😊	😊	😊	
gemeinsame Bildungsangebote für alle Kinder	☹️		😊	😊	☹️	☹️
Bildung unabhängig vom sozialen Status der Eltern	😊	😊	😊	😊	😊	😊
umfassende inklusive Fortbildungsangebote	😊		😊	😊	😊	
bessere finanzielle / personelle Ressourcen für Bildung	😊		😊	😊		
bessere Zusammenarbeit Bund / Länder / Kommunen			😊	😊		



## Sozialcheck zur Wahl – Frauen

Die SoVD-Forderung, dass Öffnungszeiten von Ganztagskitas und Ganztagschulen mit den Arbeitszeiten vereinbar sein sollen, ist erfreulicherweise in allen Wahlprogrammen zu finden. Das Thema „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ mit der Weiterentwicklung der Entgelttransparenzrichtlinie anzugehen, ist in drei Wahlprogrammen wie für den SoVD der Schlüssel zur Überwindung der Lohndifferenz zwischen Frauen und Männern. Öffentliche Zuschüsse für haushaltsnahe Dienstleistungen führen lediglich zwei Wahlprogramme an, die Einführung von Entgeltersatzleistungen drei. Die bezahlte Freistellung für Väter oder zweite Elternteile rund um die Geburt eines Kindes, ein Paritätsgesetz und gesetzliche Frauenquoten finden in drei Wahlprogrammen keine Erwähnung. Fazit: Die Gleichstellung von Frauen und Männern spielt zwar in allen Programmen eine Rolle, nur jedes zweite allerdings verfolgt sie nach Ansicht des SoVD auch konsequent.

Forderung / Position des SoVD	CDU / CSU	SPD	Grüne	Linke	FDP	BSW
gleicher Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit – Entgeltgleichheitsgesetz weiterentwickeln		😊	😊	😊		😞
Öffnungszeiten von Ganztagskitas und Ganztagschulen mit Arbeitszeiten vereinbar machen	😊	😊	😊	😊	😊	😊
öffentliche Zuschüsse für haushaltsnahe Dienstleistungen	😞	😊	😊	😊		
Entgeltersatzleistung für Pflegezeiten	😞	😊	😊	😊	😞	
bezahlte Freistellung für Väter oder zweite Elternteile rund um die Geburt eines Kindes		😊	😊	😊		
Paritätsgesetz für Frauen und Männer in Parlamenten		😊	😊	😊		
gesetzliche Frauenquote		😊	😊	😊		

## Sozialcheck zur Wahl – Europa

Für den SoVD steht fest, dass zu einem zukunftsfesten Europa auch ein soziales Europa gehört. Mindeststandards bei der sozialen Sicherung sind wichtig, um Sozialdumping zu verhindern und den europäischen Zusammenhalt zu bewahren. Leider geht dieses wichtige Thema in den meisten Wahlprogrammen gegenüber den sicherheitspolitischen Themen der EU unter.

Forderung / Position des SoVD	CDU / CSU	SPD	Grüne	Linke	FDP	BSW
europäische Sozial-Mindeststandards		😊		😊		

## Sozialcheck zur Wahl – Arbeitsmarkt

Die Transformation der Wirtschaft sowie die Sicherung von Arbeitsplätzen und Fachkräften stehen im Bereich Arbeitsmarkt in nahezu allen Programmen ganz klar im Vordergrund. Eine große Rolle spielen auch die Stärkung der Tarifbindung und ein gesetzlicher Mindestlohn. Positiv fällt auf, dass die Parteien, die sich für einen guten Mindestlohn starkmachen, dessen Höhe bei mindestens 15 Euro sehen. Dies stellt eine zentrale arbeitsmarktpolitische Forderung des SoVD dar.

Forderung / Position des SoVD	CDU / CSU	SPD	Grüne	Linke	FDP	BSW
Mindestlohn auf mindestens 15 Euro anheben (60 Prozent des mittleren Einkommens)	😞	😊	😊	😊	😞	😊
Umwandlung von Minijobs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung			😊	😊		😊
Stärkung der Tarifbindung	😊	😊	😊	😊		😊
Abschaffung sachgrundloser Befristungen		😊		😊		😊
Eindämmung von Leiharbeit, Werkverträgen und Scheinselbstständigkeit			😊	😊		😊
Rückkehrrecht von Teilzeit in Vollzeit für alle Beschäftigten	😞		😊	😊		
Sicherung von Fachkräften, auch durch Einwanderung	😊	😊	😊	😊	😊	😞
Arbeitslosigkeit besser absichern, Anschlussarbeitslosengeld einführen	😊	😊	😞	😊	😞	😊

## Sozialcheck zur Wahl – Jugend

Die Einführung einer Kindergrundsicherung erwähnen viele Parteien gar nicht. Die Senkung des Wahlalters von 18 auf 16 Jahren spielt in drei Wahlprogrammen eine Rolle. Positiv zu bewerten ist, dass alle Wahlprogramme das Thema „(soziale) Medien“ aufgreifen, im Ergebnis allerdings sehr unterschiedlich bewerten. In zwei Wahlprogrammen ist Medienkompetenz als Schulfach erfreulicherweise explizit aufgenommen. Drei Wahlprogrammen ist zu entnehmen, dass Medienkompetenz in der Schule eine bedeutendere Rolle als bisher einnehmen soll. Eine Partei fordert ein Social-Media-Gesetz nach australischem Vorbild. Dort gilt ein Verbot der Nutzung sozialer Medien für unter 16-Jährige, außer WhatsApp, Online-Gaming auf Plattformen und Youtube für schulische Zwecke.

Forderung / Position des SoVD	CDU / CSU	SPD	Grüne	Linke	FDP	BSW
Kindergrundsicherung		😊	😊	😊		😞
Wahlalter von 18 auf 16 Jahre senken		😊	😊	😊		
Medienkompetenz als Schulfach einführen	😊	😊	😊	😊	😊	😞

## Sozialcheck zur Wahl – Klimapolitik

Die Parteien zeigen in ihren Wahlprogrammen eine sehr unterschiedliche Perspektive auf den Klimaschutz. Für einige stehen individuelle Anschaffungen wie der Kauf neuer Elektroautos im Fokus. Andere stellen die Notwendigkeit von Klimaschutzmaßnahmen grundsätzlich infrage. Der SoVD hingegen bewertet diejenigen Vorhaben positiv, welche Menschen mit wenig Einkommen gezielt von der CO<sub>2</sub>-Bepreisung entlasten und auch ihnen Wege eröffnen, Emissionen zu senken.

Forderung / Position des SoVD	CDU / CSU	SPD	Grüne	Linke	FDP	BSW
CO <sub>2</sub> -Bepreisung sozial abfedern	😞	😊	😊	😊	😞	
klimafreundliche Infrastruktur	😞	😊	😊	😊	😞	😞

## Sozialcheck zur Wahl – Gesundheit

Die Gesundheitsversorgung nimmt in allen Wahlprogrammen einen hohen Stellenwert ein. Die Parteien eint das Ziel einer guten Gesundheitsversorgung in Deutschland und einer besseren Vernetzung in der Versorgung zwischen niedergelassenen Ärzt\*innen und den Krankenhäusern. Handlungsbedarf sehen alle Parteien angesichts der ungleichen Versorgungsstrukturen zwischen Stadt und Land. Große Unterschiede zeigen sich vor allem bei den Vorstellungen zur Bewältigung der finanziellen Herausforderungen sowie bei der Einführung einer Bürgerversicherung.

Forderung / Position des SoVD	CDU / CSU	SPD	Grüne	Linke	FDP	BSW
gleicher Zugang zur Gesundheitsversorgung für alle	😊	😊	😊	😊	😊	😊
Anreize für unterschiedliche Versorgung von gesetzlich und privat Versicherten beseitigen		😊	😊	😊		😊
Krankenhäuser für ambulante Versorgung öffnen	😊	😊	😊	😊	😊	😊
Versorgungsbrüche etwa bei Krankenhauserlassung und Notfallversorgung überwinden	😊	😊	😊	😊	😊	😊
Unterversorgung in ländlichen Regionen und Überversorgung in Ballungszentren beseitigen	😊	😊	😊	😊	😞	😊
bedarfsgerechte medizinische Versorgung für alle	😊	😊	😊	😊	😞	😊
einseitige finanzielle Belastungen Versicherter abschaffen		😊	😊	😊	😞	😊
Preiswettbewerb bei Krankenkassen beenden	😞	😊			😞	
Kommerzialisierung und Renditegewinnung im Gesundheitswesen Einhalt gebieten		😊	😊	😊		😊
einheitliches Versicherungssystem (Bürgerversicherung)	😞	😊	😊	😊	😞	😊
Versichertenunterschiede zwischen privater und gesetzlicher Krankenversicherung finanziell ausgleichen		😊	😊			
Anhebung der Beitragsbemessungsgrenze auf Rentenniveau bei Abschaffung der Versicherungspflichtgrenze		😊	😊	😊		



## Spendennachweis ohne Quittung

Der Sozialverband Deutschland e. V. (SoVD) ist beim Finanzamt als gemeinnützige Organisation anerkannt und von der Körperschaftsteuer befreit. Somit sind Spenden an die Organisation von der Steuer absetzbar. Wie, darüber informiert hier die Abteilung Finanzen des Bundesverbandes. Weil der SoVD die Beiträge seiner Mitglieder so wirkungsvoll wie möglich einsetzen und hohe Ausgaben für Porto und Versandkosten vermeiden möchte, wird er zukünftig automatisiert nur noch Zuwendungs- oder Spendenbescheinigungen für Beträge ab einer Höhe von 300 Euro versenden. Denn Spenden über diesem Betrag müssen über eine von Spendenempfänger\*innen auszustellende Spendenbescheinigung/Zuwendungsbestätigung nachgewiesen werden.

### Ohne amtliche Quittung: Spenden bis 300 Euro

Für die steuerliche Berücksichtigung des SoVD-Mitgliedsbeitrages ist eine formelle Zuwendungsbescheinigung nicht notwendig. Diesen Mitgliedsbeitrag und Spenden bis 300 Euro kann man ohne eine amtliche Spendenquittung einfach mit der Buchungsbestätigung (Kontoauszug) beim Finanzamt einreichen. Für den vereinfachten Spendennachweis bis 300 Euro an eine gemeinnützige Körperschaft ist diesem Nachweis zusätzlich ein vom Zahlungsempfänger hergestellter Beleg beizufügen. Das Formular für den vereinfachten Steuernachweis kann man auf der Webseite [www.sovd.de](http://www.sovd.de) in der Rubrik „Mitglied werden“ herunterladen. Der SoVD denkt, dass diese Vorgehensweise auch im Interesse seiner Mitglieder ist und die so gesparten Kosten in die gemeinnützige Arbeit fließen können. *FiBu*

### Richtigstellung zum Arbeiten im Homeoffice

## Regelungen bleiben

**Der Beitrag „Neuerungen im Jahr 2025: Das kommt auf alle zu“ in der letzten Ausgabe, Seiten 6 + 7, enthielt leider falsche Angaben zur Arbeit zu Hause. Name und Regelungen fürs „Homeoffice“ ändern sich nicht; auch nicht die bei der Steuer absetzbaren Beträge.**

Für Kosten wie Strom, Heizung und Telekommunikation geltend machen kann man weiter pauschal sechs (nicht drei) Euro für jeden ganzen Tag Heimarbeit. Begrenzt bleibt das auf 1.260 Euro im Jahr oder 210 Tage. Den Fehler bittet die Redaktion zu entschuldigen!

Arbeitnehmende sollten prüfen, was ihnen mehr nutzt: die Homeoffice-Pauschale für Heimtage oder die Pendlerpauschale für Bürotage (30 Cent pro Kilometer, ab dem 21. Kilometer 38 Cent). *ele*

## SoVD im Gespräch



SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier (re.) in Erfurt mit dem Innenminister des Freistaates Thüringen, Georg Maier (SPD), und der Leiterin des SoVD-Vorstandsbüros, Stefanie Lausch. Bei dem Gespräch im Ministerium ging es unter anderem um Themen wie Demokratie, Gerechtigkeit, Sozialstaat und um den sozialen Zusammenhalt.

### Projekt soll Digitalisierung im Gesundheitswesen voranbringen

## Start für digitale Patientenakte

**Die elektronische Patientenakte gibt es bereits seit vier Jahren. Doch erst jetzt wird sie im großen Stil eingeführt. Bis Mitte des Monats läuft ein Modellversuch, danach soll sie bundesweit kommen. Der SoVD begrüßt diesen Schritt, fordert aber, Datenschutz und Barrierefreiheit zu beachten.**

In Hamburg, Franken und Nordrhein-Westfalen startete am 15. Januar in einem Modellversuch die Nutzung der elektronischen Patientenakte (ePA). Sofern die ersten Erfahrungen positiv ausfallen, wird sie Mitte Februar bundesweit eingeführt. Vorerst sind nur die gesetzlichen Krankenkassen dazu verpflichtet, die elektronische Akte für ihre Versicherten anzulegen. Die meisten Krankenkassen haben ihre Mitglieder bereits über den Start der ePA informiert. Wer keine digitale Patientenakte haben möchte, kann bei seiner Krankenkasse dagegen widersprechen. Bereits angelegte Akten können auch wieder gelöscht werden.

Mit der ePA schreitet die Digitalisierung des Gesundheitswesens voran. Für Patient\*innen soll es leichter werden, den Überblick über ihre Befunde zu behalten. Ärzt\*innen soll sie dabei unterstützen, die Behandlungsgeschichte ihrer Patient\*innen nachzuvollziehen.

### Neue Dokumente landen automatisch in der Akte

Ärzt\*innen in Praxen und Krankenhäusern sind ab dem Start des Projektes verpflichtet, neue Behandlungsunterlagen in die Akte einzustellen. Ältere Unterlagen, die die Patient\*innen zu Hause haben, können diese selbst hochladen oder das über ihre Krankenkassen erledigen lassen.



Foto: Syda Productions / Adobe Stock

**Unterlagen und Befunde von Ärzt\*innen und Krankenhäusern werden künftig auf der Versichertenkarte hinterlegt.**

Datenschutz ist ein hohes Gut, insbesondere bei sehr persönlichen Gesundheitsdaten. Um unbefugten Zugriff auf die Akte zu verhindern, gestaltet sich die Nutzung der ePA für die Versicherten allerdings etwas kompliziert. Um mit dem Smartphone auf die Akte zuzugreifen, benötigen sie eine App ihrer Krankenkasse, eine PIN und ein aktuelles Gerät mit dem Betriebssystem Android 10 (Android) beziehungsweise iOS 16 (Apple) oder neuer. Für den Zugriff am PC ist sogar ein Kartenlesegerät nötig.

### Bei Barrierefreiheit und Datenschutz nachbessern

Der SoVD begrüßt die Einführung der elektronischen Patientenakte, denn die Verfügbarkeit der gespeicherten medizini-

schen Unterlagen bringt für Patient\*innen Vorteile sowohl in der medizinischen Grundversorgung als auch in der Notfallversorgung. Gleichzeitig müssen aber auch Bedenken ernst genommen und die Barrierefreiheit gewahrt werden. Gegenüber Ippen-Media stellt die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier fest: „Neben dem Datenschutz sind aus Sicht des SoVD auch hinsichtlich der Barrierefreiheit noch Nachbesserungen erforderlich, damit die Funktionen und Vorteile künftig gerade den vulnerablen und chronisch kranken Patientinnen und Patienten zur Verfügung stehen. Denn für diesen Nutzerkreis wird sie in der Versorgung besonders sinnvoll und nutzbringend sein.“

*Sebastian Triesch*

## Austausch mit Thüringens Innenminister

SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier traf sich Anfang Januar in Erfurt mit dem Thüringer Innenminister Georg Maier (SPD) zum Gespräch über zentrale politische Themen.

Dazu gehörte ein AfD-Verbot; der SoVD distanziert sich klar von Feind\*innen der Demokratie. Engelmeier betonte die SoVD-Forderung nach einem starken Sozialstaat als Fundament für Stabilität. Wichtig seien auch gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land. Weiter ging es um mobile Sozialberatungen.



Vor dem Gespräch mit dem Innenminister besuchten Michaela Engelmeier und Stefanie Lausch außerdem das Erfurter SoVD-Büro. Mit den engagierten Kolleg\*innen vor Ort, Kerstin Kloß und Frank-Burkhard Biester vom Vorstand des Landesverbandes Mitteldeutschland (v. li.), tauschten sie sich über den gemeinsamen Einsatz für ein gerechtes, demokratisches Miteinander aus.



9. Altersbericht der Bundesregierung zeigt viele Herausforderungen für eine alternde Gesellschaft

# Ältere klagen über Diskriminierung

Einmal pro Legislaturperiode legt die Bundesregierung den sogenannten Altersbericht vor. Auf insgesamt 340 Seiten untersuchen die Autor\*innen der neunten Ausgabe detailliert die Lebenssituation von Älteren in der Gesellschaft und benennen Probleme wie die wachsende Altersarmut, Altersdiskriminierung und zu viele Barrieren im Alltag.

Im Januar stellte Bundesfamilienministerin Lisa Paus (Grüne) den Altersbericht der Bundesregierung vor. Die Publikation mit dem Titel „Alt werden in Deutschland – Vielfalt der Potenziale und Ungleichheit der Teilhabechancen“ untersucht wissenschaftlich die Lebensrealitäten älterer Menschen in Deutschland. Bei der aktuellen Ausgabe lag der Schwerpunkt auf der Vielfalt von Lebenssituationen und den Teilhabemöglichkeiten von Senior\*innen.

### Wachsende Armut unter Rentner\*innen

Laut dem Bericht sind knapp ein Fünftel der über 65-Jährigen armutsgefährdet. Der Anteil ist damit etwas höher als in der Gesamtbevölkerung. Für den SoVD ist dieser Befund beunruhigend. Gegenüber den Zeitungen der Funke-Mediengruppe sagte die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier: „Niemand darf am Ende seines Erwerbslebens in Armut leben.“ Der Altersbericht nimmt auch das Phänomen „verdeckt“ oder „verschämter“ Altersarmut in den Blick. Demnach nähmen Schätzungen zufolge etwa 60 Prozent der eigentlich berechtigten Personen die Grundsicherung im Alter nicht in Anspruch. Häufig seien die Leistungen nicht bekannt oder die Anspruchsberechtigten hätten Angst vor Behördengängen, vor sozialer Kontrolle und vor einem möglichen Rückgriff auf das Einkommen ihrer Kinder. Auch Wohngeld beantragten Rentner\*innen trotz Berechtigung häufig nicht.

behandelt der Bericht Altersdiskriminierung – auch unter dem wissenschaftlichen Begriff „Ageismus“ (von englisch „Age“ für Alter). Hier seien die Anzeigen im Jahr 2023 um 70 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Bericht listet viele Bereiche auf, in denen die Strukturen ältere Menschen benachteiligen – etwa im Gesundheitswesen, aber auch in der Arbeitswelt. Die Verfasser\*innen des Altersberichts konstatieren, dass Ageismus dazu führe, dass sich ältere Menschen zurückziehen und das Gefühl haben, nicht mehr gebraucht zu werden oder unerwünscht zu sein. Der Bericht regt an, das Phänomen weiter zu untersuchen und eine Altenrechtskonvention auf internationaler Ebene einzuführen.

### SoVD: Berechtigte über Ansprüche aufklären

Der SoVD fordert mehr Aufklärung, damit Betroffene die ihnen zustehenden Leistungen auch tatsächlich in Anspruch nehmen. „Hier muss künftig offensiv beraten und aufgeklärt werden. Wir fordern darum schon lange einen Freibetrag in der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung – und das ohne Vorbedingungen“, so Michaela Engelmeier.

Als relativ neues Phänomen

### Pflegende Angehörige erleben große Belastungen

Viele ältere Menschen sind pflegende Angehörige. Laut dem Altersbericht erlebten Pflegende dabei insbesondere die alltägliche Grundpflege



Foto: sururu / Adobe Stock

**Barrierefreie Mobilität ist eine wichtige Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe, hebt der Altersbericht hervor.**

häufig als emotional schwierig und körperlich belastend und fühlten sich durch die Pflege überfordert. Wie auch der SoVD fordert die Altersberichts-kommission, Vereinbarkeit von Beruf und Pflege zu verbessern. Dafür regen die Autor\*innen an, die Familienpflegezeit weiterzuentwickeln: Wenn eine an- oder zugehörige Person ihre Erwerbstätigkeit zeitweise aufgibt, um eine andere Person zu pflegen, sollte der Wegfall des Einkommens zusätzlich zu den Leistungen der Pflegeversicherung kompensiert werden.

Der umfangreiche Altersbericht geht auf viele weitere Aspekte des Alterns und auf den gesellschaftlichen Umgang damit ein. Dabei stellt er auch die barrierefreie Mobilität im öffentlichen Raum als eine zentrale Voraussetzung für Teilhabe heraus. Weitere Schwerpunkte sind die Erfahrungen älterer Menschen mit Migrationshintergrund sowie ältere lesbische, schwule, bisexuelle sowie trans und inter Personen.

Der komplette Bericht ist online unter [www.neunter-altersbericht.de](http://www.neunter-altersbericht.de) abrufbar. Sebastian Triesch

SoVD-Vorstandsvorsitzende weist Vorschlag zu Lohnentzug am ersten Krankheitstag zurück

# Krankmachen nicht pauschal unterstellen

Mit Empörung hat die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier auf den Vorschlag von Allianz-Chef Oliver Bäte reagiert. Dieser hatte gefordert, Arbeitnehmer\*innen künftig am ersten Krankheitstag den Lohn zu streichen. Begründung: Der hohe Krankenstand verursache entsprechende Kosten im Sozialsystem. Den Vorschlag wies unter anderem Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) zurück. Engelmeier sagte: „Wir empfinden es als echte Unverschämtheit, allen Beschäftigten pauschal Krankmacherei zu unterstellen.“

Konkret lautet der Vorschlag Bätés: Am ersten Tag ihrer Krankmeldung erhalten Beschäftigte keinen Lohn und tragen die Kosten für diesen Tag selbst. Mit einem solchen Karenztag könnten laut Bäte Arbeitgeber\*innen und Krankenkassen entlastet und pro Jahr 40 Milliarden Euro eingespart werden.



Foto: tigercat\_lpg / Adobe Stock

**Eine Krankmeldung erfolgt nur in Ausnahmefällen ohne Grund.**

### Vorschlag greift die soziale Sicherheit an

Bäte solle sich in die Lage anderer Menschen versetzen, ehe er solche Vorschläge „herausblase“, fand Michaela Engelmeier klare Worte. „Schwarze Schafe gibt es überall – aber nur sehr wenige Arbeitnehmende melden sich ohne Grund krank.“ Die SoVD-Vorstandsvorsitzende erwartet bei einer Karenztag-Regel mehrere negative Auswirkungen. Beschäftigte kämen dann aus Angst krank zur Arbeit, könnten ihre Arbeitsleistung nur mit halber Kraft erbringen und steckten

am Ende noch Kolleg\*innen an. „Außerdem greift der Vorschlag die soziale Sicherheit an. Die deutsche Wirtschaft muss für bessere Arbeitsbedingungen sorgen, dann werden auch weniger Menschen krank.“

Für Menschen mit kleinen Gehältern könne ein Tag ohne

Lohn schnell zum Problem werden, warnte Engelmeier weiter. Das würde ein Allianz-Vorstand in der Gehaltsabrechnung am Ende des Monats hingegen kaum spüren, stellte sie noch fest.

Die Entgeltfortzahlung (Lohnfortzahlung) ist zum Schutz von

Arbeitnehmenden in Deutschland gesetzlich vorgeschrieben. Sie soll sicherstellen, dass Beschäftigte bei krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit weiter vergütet werden. Der Karenztag galt hierzulande bis in die 1970er-Jahre.

### Statistik zählt Krankheitstage mit Krankschreibung

Laut Statistischem Bundesamt waren Arbeitnehmende in Deutschland 2023 im Durchschnitt 15,1 Arbeitstage krankgemeldet. Die Auswertung für 2024 liegt noch nicht vor.

Die Statistik zählt nur ärztliche Krankschreibungen. Wer ohne Attest zu Hause bleibt, wird nicht mitgerechnet. So ist die tatsächliche Zahl der Abwesenheitstage und Fälle aufgrund von Krankheit noch weitaus höher als die statistisch erfasste Zahl der Arbeitsunfähigkeitstage.

Veronica Sina

## Wahlhilfe-Broschüre

Verbandsmitglieder sind gut informiert: Die SoVD-Jugend hat wieder ihre barrierefreie Wahlhilfebroschüre in Leichter Sprache veröffentlicht. Darin gibt es viele Informationen rund um den Ablauf der Bundestagswahl. Alles ist verständlich erklärt und illustriert.

Das kostenlose Heft kann man im Internet als barrierefreies PDF herunterladen auf der Themenseite: [www.sovd.de/bundestagswahl](http://www.sovd.de/bundestagswahl).



**Das Heft in Leichter Sprache.**





## Personalien

**Hans-Otto Umlandt** erhielt das Bundesverdienstkreuz am Bande. Das Verbandsratsmitglied leitet den SoVD-Zukunftsausschuss und ist in Schleswig-Holstein 2. Landesvorsitzender und Vorsitzender des Orgaausschusses. Am 17. Dezember würdigte Aminata Touré, 2. Ministerpräsidentin, Umlandts langjährigen Einsatz in etlichen Ehrenämtern.



Auch an **Sebastian Freese**, Bundesjugendvorsitzender und Verbandsratsmitglied, verlieh Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther am 28. Januar die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Seit 2005 im SoVD, tritt Freese auf Bundes-, Landes- und Kreisebene und über den SoVD hinaus für Inklusion ein.



**Ursula Bäuerlein**, Mitglied der SoVD-Bundeskonferenz und 2. Landesvorsitzende in Baden-Württemberg, feiert am 15. Februar ihren 80. Geburtstag.

Dem SoVD trat Bäuerlein 1997 bei. Sie leitet seit 2018 den Ortsverband Schwetzingen-Neulußheim, war im Kreis Baden aktiv und engagiert sich im Seniorenbeirat und bei der Lebenshilfe.



Am 9. Februar wird **Meta Günther**, Mitglied der Bundeskonferenz und Bayerns 1. Landesvorsitzende, 65 Jahre alt. Den SoVD in Bayern leitet Günther seit Januar 2022. Dadurch gehörte sie von Mai bis Ende 2023 auch schon dem Bundesvorstand als Beisitzerin an.

Der SoVD gratuliert allen Genannten recht herzlich.



Anspruch auf Krankengeld besteht nur bei lückenloser Krankschreibung

## Attest nicht vernachlässigen

**Bei längeren Erkrankungen zahlen die Krankenkassen nach einem bestimmten Zeitraum das Krankengeld. Damit das auch passiert, müssen sich erkrankte Beschäftigte rechtzeitig um das Thema Attest kümmern, sodass hier keine Lücken entstehen. Andernfalls kann der Anspruch auf Krankengeld komplett entfallen. Eine rückwirkende Krankschreibung ist laut Gesetz nicht möglich.**

Arbeitnehmer\*innen sollten sich rechtzeitig um entsprechende Bescheinigungen zu ihrer Arbeitsunfähigkeit aus ihrer Arztpraxis bemühen.

Die Rechtslage sieht vor, dass die Arbeitgeber\*innen bis zum Ende der sechsten Woche einer Arbeitsunfähigkeit weiterhin Lohn zahlen. Danach erhalten krankgeschriebene Beschäftigte in der gesetzlichen Krankenversicherung von ihrer Krankenkasse das sogenannte Krankengeld. Sollte die Krankschreibung selbst verschuldete Lücken aufweisen, entfällt der Anspruch.

Laut Arbeitsunfähigkeits-Richtlinie dürfen Ärzt\*innen eine Arbeitsunfähigkeit auch nicht rückwirkend bescheinigen. Wer eine Folgebescheinigung benötigt, muss demnach spätestens am ersten Werktag nach Ablauf der zuletzt bescheinigten Arbeitsunfähigkeit eine erneute Krankschreibung einholen.

Dabei ist zu beachten: Der Samstag gilt in diesem Fall nicht als Werktag. Erkrankte Arbeitnehmer\*innen müssen also unter Umständen erst nach einem Wochenende oder Feiertag die Arztpraxis aufsuchen.

Eine Rechtfertigung, dass man die strengen Regeln nicht gekannt habe, lassen Krankenkassen in der Regel nicht gelten.

Von der Möglichkeit der telefonischen Krankschreibung können Patient\*innen in diesem Fall nicht Gebrauch machen. Denn die diesbezügliche Regelung gilt nur für ein erstmaliges Attest bei leichten Erkrankungen und für maximal fünf Tage für Patient\*innen, die den jeweiligen Praxen bekannt sind. Eine einmalige Folgebescheinigung ist telefonisch möglich, falls die ursprüngliche Krankschreibung in der Praxis erfolgte. *veo/dpa*

Die Gültigkeitsdauer von Papier- und E-Rezepten ist grundsätzlich die gleiche

## Rezepte rechtzeitig einlösen

**Rezepte für Medikamente gibt es in verschiedenen Farben und Formen: Die Krankenkassen-Rezepte sind rosa, schon seit Januar 2024 wurden sie durch das E-Rezept ersetzt. Es gibt auch grüne, gelbe, blaue und weiße Rezepte. Was bedeuten sie und wie lange sind sie jeweils in einer Apotheke einlösbar?**

Auch wenn E-Rezepte die rosa Zettel abgelöst haben: Sie haben die gleiche Gültigkeitsdauer von 28 Tagen wie die ehemaligen Papierrezepte und sind mit der Gesundheitskarte einzulösen. Zu Medikamenten dieser Kategorie gehören etwa Blutdrucksenker, Schilddrüsenmedikamente oder Antidepressiva. Versicherte müssen hierfür eine Zuzahlung von zehn Prozent des Verkaufspreises leisten. Als Minimum gelten fünf Euro, mehr als zehn Euro muss

niemand zahlen. Ist die Frist von 28 Tagen abgelaufen, ist die Verschreibung zwar noch weitere zwei Monate gültig. Sie muss man dann allerdings komplett aus eigener Tasche zahlen.

Ein grünes Rezept stellen Praxen aus, wenn Ärzt\*innen Medikamente empfehlen, Patient\*innen diese aber selbst bezahlen müssen. Hier können E-Rezepte ausgestellt werden; bei den nicht verschreibungspflichtigen Arzneimitteln, die unbegrenzt gültig sind, ist dies

aber keine Pflicht. Gelbe Rezepte gibt es für Medikamente, die unter das Betäubungsmittelgesetz fallen, zum Beispiel Morphine. Sie gelten für sieben Tage. Blaue Rezepte (Privatrezepte) gelten für drei Monate.

Entlassrezepte, die die Patient\*innen am Ende eines Krankenaufenthaltes erhalten, sind innerhalb von drei Werktagen einzulösen. Das Verschreibungsdatum gilt – anders als bei anderen Rezepten – bereits als erster Tag. *Veronica Sina*



## SoVD im Gespräch



**Die nächste Regierung darf Gesundheit und Pflege nicht länger als Randthemen behandeln! Diese klare Erwartung teilten, v. li.: Referent Florian Schönberg und Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier vom SoVD mit Vorständin Anne-Kathrin Klemm und Referentin Antonia Müller vom Dachverband der Betriebskrankenkassen (BKK).**

## Dialog mit BKK zu Pflege und Gesundheit

Michaela Engelmeier, Vorstandsvorsitzende des SoVD, sprach Ende Januar mit Anne-Kathrin Klemm, Vorständin des BKK-Dachverbandes. Dabei ging es etwa um die Finanzierung der gesetzlichen Kranken- und sozialen Pflegeversicherung. Engelmeier berichtete auch von Sorgen der Mitglieder über steigende Pflegekosten und Eigenanteile. Weitere Themen waren die Unterstützung pflegender Angehöriger und die elektronische Patientenakte (ePA).

## Frank Zanders Festessen für Obdachlose

Der SoVD unterstützte Frank Zanders 30. Weihnachtsfeier für Obdachlose am 21. Dezember im Berliner Estrel-Hotel. 2.500 Bedürftigen bereiteten der Sänger, sein Sohn und sein Enkel einen schönen Tag. Dafür übergab der SoVD einen 2.000-Euro-Spendenscheck. Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier half, das Essen zu servieren, und rief zu Solidarität auf. Viele Politiker\*innen und Promis machten mit. Eine Schweigeminute galt dem Anschlag in Magdeburg am Vortag.



**Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier überreichte Frank Zander einen Spendenscheck für seine Stiftung und packte bei der Feier tatkräftig mit an.**



# Bunt und vielfältig ins Jahr gestartet

Weit über 100 Gäste aus Politik, Verwaltung und dem Sozialwesen kamen auf dem traditionellen Neujahrsempfang des SoVD Schleswig-Holstein zusammen. In den vielen informellen Gesprächen ging es unter anderem um die bittere Diskussion um das Bürgergeld sowie um die Politik für Menschen mit Behinderungen im Land.

Der von Vielfalt geprägte Empfang bot außerdem eine gute Gelegenheit, sich mit anderen Akteur\*innen auszutauschen und weiter zu vernetzen.

Alfred Bornhalm, der SoVD-Landesvorsitzende, ging in seinem Redebeitrag insbesondere auf die aktuellen Gefahren für die Demokratie im Land ein. Er warnte vor Populist\*innen und Spalter\*innen, die immer wieder versuchten, Bevölkerungsgruppen gegeneinander auszuspielen: „Sie säen Neid und Hass, machen Menschen zu Sündenböcken und tun so, als gäbe es auf die Veränderungen in unserer Gesellschaft ganz einfache Antworten.“

Anschließend berichtete der mehrfache Paralympics-Sieger Heiko Kröger von seiner beeindruckenden Karriere als Segler. Von den ersten Anfängen auf einem Binnensee im Sauerland über die ersten Wettkämpfe bis zur ersten Goldmedaille bei den Paralympics in Sydney: Seit seiner Geburt lebt der Kieler mit nur einem Unterarm – beim Segeln hat ihn dieses „Handicap“ jedoch nie behindert. Es waren immer die Menschen in seinem Umfeld, die aus seiner Behinderung etwas Besonderes machten.

Inklusiv ging es weiter. Denn der aus Menschen mit und ohne Behinderungen bestehende

Chor „Bunte Farben“ aus der Landeshauptstadt brachte mit bekannten Song-Klassikern wie „Bella Ciao“ und „Country Roads“ gute Stimmung in die Veranstaltung. Nach anfänglicher Zurückhaltung stimmte zum Schluss auch das Publikum mit ein.

Der SoVD-Landesverband Schleswig-Holstein zieht aus dem vergangenen Jahr eine positive Bilanz: Für seine über 170.000 Mitglieder erstritt er 2024 Nachzahlungen in Höhe von insgesamt 16,6 Millionen Euro. Hinzu kommen noch laufende Zahlungen, die sich auf weitere 3,7 Millionen Euro pro Monat summieren.



Foto: Heiko Kröger

**Der SoVD-Landesvorsitzende Alfred Bornhalm mahnte zur Stärkung der Demokratie.**

Konzernanteil bei 19,6 Prozent

## Mehr Frauen in Vorständen

Noch nie hat es so viele Frauen in den Vorständen der 160 börsennotierten Konzerne der DAX-Gruppe gegeben, so das Ergebnis einer aktuellen Erhebung der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft EY. Zum 1. Januar 2025 saßen demnach mit 136 Frauen – und 14 mehr als im Januar 2024 – mehr Managerinnen als je zuvor in den Vorständen der deutschen Top-Unternehmen. Jedes fünfte Vorstandsmitglied (19,6 Prozent) ist dort nun weiblich. Im Januar 2015 gab es nur 25 Managerinnen in den leitenden Gremien der Top-160-DAX-Unternehmen. Ein Gleichgewicht in hohen Führungspositionen ist damit aber noch lange nicht hergestellt. *veo/dpa*

## Mehr Betroffene – Familienbericht der Bundesregierung mit Zielen für künftige Politik

# Alleinerziehende zu wenig im Blick

In Deutschland gibt es immer mehr Alleinerziehende. Ihre Zahl stieg zuletzt von 1,5 Millionen (2021) auf 1,7 Millionen (2023). In jeder fünften Familie zieht nur ein Elternteil die minderjährigen Kinder groß – und hat dabei auch ein erhöhtes Armutsrisiko. Das und mehr ergab der zehnte Familienbericht, den Bundesfamilienministerin Lisa Paus (Bündnis 90 / Die Grünen) Mitte Januar vorstellte.

Darunter sind zunehmend Väter, jetzt 18 Prozent. Doch großteils sind Mütter alleinerziehend – und ihr Armutsrisiko ist dreimal so hoch wie das von Frauen in Partnerschaften. Sie

stehen auch schlechter da als die alleinerziehenden Männer.

Eine Sachverständigenkommission zieht in dem Bericht das Fazit: Die Politik müsse Alleinerziehende besser unterstützen.

Ihre ökonomische Selbstständigkeit sei zu stärken. Zudem sei die Vielfalt von Betreuungsmöglichkeiten im Familien- und Sozialrecht zu verankern. Getrennte Eltern, die gemeinsam erziehen,

müsse man fördern; ein Viertel der Kinder hat gar keinen Kontakt zum „anderen“ Elternteil. Auch beim Betreuungsanspruch und im Kampf gegen Armut seien neue Ansätze nötig. *ele/dpa*

## Bei Glatteis und rutschigen Wegen helfen ein paar Tipps – „Hände aus den Jackentaschen“

# Pinguin-Gang mindert das Sturzrisiko

Jetzt bloß nicht ausrutschen! Das geht in der kalten Jahreszeit vielen Menschen durch den Kopf, wenn sie sich Schritt für Schritt über Glatteis oder ver matschte Wege tasten. Mit Recht, denn allzu leicht kann man schwer stürzen. Wer ein paar Tipps beherzigt, kann das Risiko deutlich mindern. „Hände aus den Jackentaschen nehmen“ und „Macht es wie die Pinguine“ lauten zwei davon.

Zu den Folgen von Stürzen zählen unter anderem Brüche des Handgelenkes, des Sprunggelenkes oder des Oberschenkelhalses, aber auch Kopfverletzungen. Mit einigen Regeln sind Fußgänger\*innen auch bei Glatteis und rutschigen Gehwegen sicherer unterwegs.

So sollten die Hände raus aus den Jacken- und Hosentaschen, auch wenn dies bei Kälte einladend ist. Mit freien Händen kann man sich im Falle eines Sturzes darauf abfangen. Ein Teil der Sturzenergie wird somit abgeleitet, und ein Handgelenksbruch ist leichter zu behandeln als ein Schädel-Hirn-Trauma. Ungebremst mit dem Kopf auf den Boden zu schlagen, kann lebensgefährlich sein, wenn es zu inneren Blutungen kommt –



Foto: Uwe Bauer / Adobe Stock

**Pinguine sind es gewöhnt, bei Glätte unterwegs zu sein.**

insbesondere für Menschen, die aufgrund von Herzerkrankungen Blutverdünner einnehmen.

Der Pinguin-Gang reduziert

die Gefahr, dass es überhaupt zu einem Sturz kommt. Dabei wird bei glattem Untergrund der Körperschwerpunkt am besten über

dem vorderen Bein, also dem auftretenden, ausgerichtet. Das bringt neben mehr Stabilität den Vorteil, bei einem Ausrutscher nach vorne zu stürzen. Ansonsten gilt: langsam gehen und sich mit kleinen Schritten auf ganzer Sohle über den Boden schieben und dabei im Auge behalten, wo es zusätzlichen Halt gibt.

Grundsätzlich sollte man bei schlechter Witterung Schuhe wählen, die Halt geben – also keine Ledersohlen, sondern welche mit Profil. Für mehr Sicherheit bei Krücken oder Gehstöcken können sogenannte Eispickel helfen, die sich am Ende des Hilfsmittels befestigen lassen. Wenn vermeidbar, ist es gerade im Alter am besten, bei Glättegefahr auf den Gang nach draußen zu verzichten. *veo/DGOU*

Viele junge Erwachsene arm

## Wohnkosten überlasten oft

Jede\*r vierte junge Erwachsene ist von Armut betroffen oder gefährdet. Bei den 18- bis 24-Jährigen lag die Gefährdungsquote 2023 bei 25 Prozent. Das geht aus dem „Monitor Jugendarmut in Deutschland“ der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) hervor. Die Armutsgefährdungsquote ist der Anteil der Bevölkerung mit weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens. Sie lag 2023 für Alleinlebende nach Steuern und Sozialabgaben bei 1.310 Euro im Monat. Viele gaben an, durch Wohnkosten überlastet zu sein. *veo/dpa*

Hunderttausende auf der Straße

## Immer mehr Obdachlose

Die Zahl der registrierten Menschen ohne eigene Unterkunft lag in Deutschland 2024 bei 532.000. Zwei Jahre zuvor betrug sie laut einem Bericht der Bundesregierung noch rund 263.000. Zu dem Anstieg beigetragen hätten 137.000 Ukrainer\*innen, die seit Russlands Angriffskrieg nach Deutschland gekommen und bei Freund\*innen oder in Einrichtungen untergebracht seien. Bei der ersten Erhebung 2022 wurden demnach wegen des Lockdowns nicht alle Betroffenen gezählt.

Eine Minderheit der Obdachlosen lebt auf der Straße. Die übergroße Mehrheit hat die deutsche Staatsbürgerschaft. *veo/dpa*



# SoVD-Mitglied kämpft für Rugby-Rollstuhl

Holger Schnieders ist leidenschaftlicher Rollstuhl-Rugby-Sportler. Derzeit kann er aber nur auf einen alten Leihrollstuhl zurückgreifen. Die Anschaffung eines Spezialrollstuhls ist teuer. Daher hat er bei seiner Krankenkasse – der AOK – die Kostenübernahme für einen neuen Rugby-Rollstuhl beantragt. Doch die AOK weigert sich, den Sportrollstuhl zu finanzieren – und stellt dabei teilweise falsche Behauptungen auf. Nun klagt Schnieders mit Unterstützung des SoVD gegen diese Entscheidung.

Holger Schnieders hat eine genetisch bedingte Nervenerkrankung, die eine Fehlsteuerung der Muskulatur verursacht. Deshalb ist er auf einen Rollstuhl angewiesen. Um aktiv zu bleiben und seine Muskeln zu stärken, betreibt er regelmäßig Sport. Zunächst versucht Schnieders sich im Rollstuhlbasketball. „Aber darin war ich nicht gut genug“, sagt er lachend. Dann entdecken seine Eltern einen Artikel in der Lokalzeitung über eine Rollstuhl-Rugby-Mannschaft im emsländischen Meppen. Schnieders ist sofort begeistert und meldet sich an. Seit zwei Jahren spielt er nun mit großer Leidenschaft für die Rollstuhl-Rugby-Mannschaft der BSG Meppen.

## Positive gesundheitliche Effekte des Rugby-Sports

Dass es bei diesem Sport auch mal härter zur Sache geht, wenn die speziell angefertigten Rollstühle mit hoher Geschwindigkeit ineinander krachen, stört ihn nicht – im Gegenteil.

„Das macht richtig Spaß und fordert mich heraus. Genau diesen Sport möchte ich machen“, erklärt Schnieders. Zudem sei der Zusammenhalt mit seinen Teamkolleginnen und -kollegen großartig. Auch außerhalb des Sports gibt es private Kontakte und Unterstützung. „Das Rugbyspielen ist für mich eine echte Abwechslung vom Alltag“, sagt er.

Trotz seiner Freude am Sport und der positiven Auswirkung auf seine Gesundheit hat Schnieders ein großes Problem: Derzeit muss er einen Rollstuhl benutzen, den er aus einem Pool der Rollstuhl-Rugby-Liga leihweise erhalten hat. Der Sportrollstuhl ist allerdings sehr alt und nicht optimal an seine Bedürfnisse angepasst. „Ich muss mich mit Kabelbindern am Rollstuhl festmachen. Das ist alles andere als ideal“, sagt das SoVD-Mitglied. Eigentlich soll jeder Spieler einen maßgeschneiderten Rugby-Rollstuhl besitzen. Diese Spezialanfertigung ist jedoch sehr

teuer. „Man muss mit Kosten zwischen 11.000 und 12.000 Euro rechnen“, erklärt er.

Deshalb beantragt Schnieders die Kostenübernahme bei seiner Krankenkasse. Die AOK lehnt jedoch ab. Sie argumentiert im Wesentlichen, dass Schnieders bereits einen Aktivrollstuhl erhalten habe. Bei der zusätzlichen Bewilligung eines Sportrollstuhls würde eine Doppelversorgung vorliegen. Diese Argumentation kann Schnieders nicht nachvollziehen: „Mit einem Aktivrollstuhl kann ich kein Rugby spielen.“

## SoVD unterstützt bei Widerspruchs- und Klageverfahren

Er wendet sich daher an den SoVD, der für ihn Widerspruch gegen den Bescheid der AOK einlegt. Laut Jürgen Langhals, Sozialberater und Rechtsanwalt beim SoVD, ist der Rollstuhl als Hilfsmittel im Rahmen des medizinischen Reha-Sports zu betrachten. „Daher ist nach meiner Ansicht auch klar ein Anspruch durch die Krankenkasse zu prüfen“, so der Jurist.



Fotos (2): Dr. Heinrich Schepers

**Bisher muss Holger Schnieders auf einen ungeeigneten Rugby-Rollstuhl zurückgreifen, da seine Krankenkasse ein neues Modell nicht zahlen will.**

fen“, so der Jurist.

Deutliche Kritik übt Langhals zudem an der Handhabung des Verfahrens durch die AOK. „Die Krankenkasse hat die medizinische Notwendigkeit des Sportrollstuhls unter Berufung auf den Medizinischen Dienst der Krankenkassen verneint“, sagt Langhals. Tatsächlich aber habe der Medizinische Dienst diese nie bestritten. Außerdem habe die AOK behauptet, dass auch der Landkreis Emsland als Träger der Eingliederungshilfe einen Anspruch nicht zuerkannt habe. „Das war aber ebenso nachweislich nicht der Fall“, so Langhals. Vielmehr wurde der Landkreis Emsland nicht ordnungsgemäß und rechtzeitig beteiligt, sodass dieser das Amtshilfeersuchen der AOK abgelehnt hat. „Zu Recht hat der Landkreis darauf verwiesen,

dass die AOK nun selbst auch einen Anspruch nach den Vorschriften der Eingliederungshilfe zu prüfen hat“, sagt der Sozialberater.

Schnieders klagt weiter mit Unterstützung des SoVD gegen den Bescheid der Krankenkasse. „Ich hoffe, dass es noch zu einer guten Lösung kommt“, sagt er. Denn: Für ihn ist der Sport ein wesentlicher Bestandteil seines Lebens, des er mit einem geeigneten Rollstuhl fortsetzen möchte.

## GESPRÄCH IM PODCAST

Holger Schnieders war zu Gast in der Folge 42 des SoVD-Podcasts „Kein Ponyhof“. Diese kann unter [www.sovd-nds.de/podcast](http://www.sovd-nds.de/podcast) abgerufen werden.



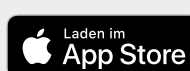
Beim Rollstuhl-Rugby kann Holger Schnieders (Mitte) sich sportlich betätigen und bekommt durch den Sport viele soziale Kontakte. Mit seinen Teamkolleg\*innen versteht er sich sehr gut.

## „Mein SoVD“: Nutzen Sie die SoVD-App für noch mehr Service!

### Diese Vorteile bietet die App:

- Unterstützung bei Anträgen, Widersprüchen oder Klageverfahren
- Persönliche Videoberatung mit SoVD-Berater\*innen
- Alle Nachrichten an einem Ort verwalten
- Beratungstermine einfach und bequem vereinbaren
- Dokumente unkompliziert und sicher übermitteln

### Download der App:



**20% Rabatt auf neu eröffnete Verfahren**  
bei Abwicklung über die App

Mehr Infos finden Sie unter: [www.sovd-nds.de/sov-d-app](http://www.sovd-nds.de/sov-d-app)

# SOVD



Veranstaltung des SoVD-Landesverbandes zum Thema Gewalt gegen Frauen in München

# Erfahrungsberichte von Frauen aus der Praxis

Landesfrauensprecherin Regina Ruckdäschel und die Landesvorsitzende Meta Günther hatten Ende letzten Jahres in München zur Veranstaltung „STOPP Gewalt gegen Frauen“ eingeladen. Fachfrauen zeichneten in ihren Referaten ein gutes Bild von der Situation und den Problemen der Thematik.

Im Saal der Kirche St. Korbinian begrüßte Landesfrauensprecherin Regina Ruckdäschel neben der Bundesfrauensprecherin Jutta König die beiden SoVD-Landesfrauensprecherinnen Susanne Langhagel aus Hamburg und Antonia Schel-

linger aus Baden-Württemberg. Als Ehrengäste wurden die Kriminalhauptkommissarin Esther Popp von der Opferberatung München und die Geschäftsführerin der Frauenhilfe München, Lydia Dietrich, sowie der Leiter des Zentrums Bayern

Familie und Soziales, Hendrik Maler, herzlichst begrüßt.

Nach den Vorstellungsreden der Bundesfrauensprecherin Jutta König und der Landesvorsitzenden Meta Günther ging es weiter mit einem Vortrag der Kriminalhauptkommissarin. Popp berichtet über ihre langjährige Arbeit in der Opferberatung. Sie klärte über Strafverfahren und Opferrechte auf, erläuterte polizeiliche Maßnahmen und wies auf Hilfseinrichtungen hin.

Ein Problem sei, dass viele Frauen ihren Peiniger erst gar nicht anzeigen, oder die Anzeige nach kurzer Zeit wieder zurücknehmen würden. Wenden sie sich trotzdem an die Polizei, so werden sie dort über den Ablauf des Strafverfahrens und über Opferrechte aufgeklärt. Ebenso kann es polizeiliche Maßnahmen zur Vorbeugung geben und es wird auf Beratungsstellen hingewiesen. Anonyme Beratungen sind aller-



V. li.: Bundesfrauensprecherin Jutta König, Lydia Dietrich von der Frauenhilfe München und die Landesfrauensprecherin vom SoVD Bayern, Regina Ruckdäschel.

dings aus rechtlichen Gründen nicht möglich.

Die Geschäftsführerin der Frauenhilfe München, Lydia Dietrich, schilderte die Präventionsarbeit ihrer Hilfseinrichtungen und was es ihrer Meinung nach brauche, um häusliche Gewalt effektiver bekämpfen zu können. In der Regel bestünden Wartelisten in ihrer Einrichtung, daher müss-

ten die Frauen zwei bis drei Wochen in ihrer unerträglichen Situation weiter ausharren. Auch die Wohnungssuche nach dem Aufenthalt im Frauenhaus erweise sich als sehr schwierig.

Regina Ruckdäschel bedankte sich bei beiden Referentinnen mit einem Blumenstrauß. Bei einem anschließenden Imbiss wurde noch angeregt weiterdiskutiert.



Hendrik Maler vom Zentrum Bayern Familie und Soziales war ebenfalls anwesend.



War auch dabei: Hamburgs Landesfrauensprecherin Susanne Langhagel (re.).

Lyrischer Kästner-Abend mit politischen Bezügen zur Gegenwart in Oberfranken

## Präsenz und Kontaktpflege

Landesfrauensprecherin Regina Ruckdäschel und der 2. Landesvorsitzende Günther Ruckdäschel nahmen auf Einladung der Volkshochschule (VHS) und des Programmes „Demokratie leben!“ an einem lyrischen Abend in der ehemaligen Synagoge in Lichtenfels teil.

Politische Texte des streitbaren Schriftstellers Erich Kästner und biografische Momentaufnahmen forderten an diesem Abend den Vergleich mit der aktuellen gesellschaftlichen und politischen Situation heraus. Julia Boegershausen und Björn Bewerich trugen das recht unbekanntes Werk „Die 13 Monate“ von Erich Kästner in 13 Gedichten vor, die vom Komponisten Manfred Schmitz für Gisela May vertont worden waren.

Die Veranstaltung wurde von der VHS Lichtenfels gemeinsam mit der Stadt Lichtenfels im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Lichtenfels organisiert und durch das Förderprogramm „Demokratie leben!“ unterstützt.

Auf der Veranstaltung trafen Regina und Günther Ruckdäschel auch auf Vertreterinnen der Opferhilfe Oberfranken, die



Nach der Veranstaltung netzwerkten Günther (hinten re.) und Regina Ruckdäschel (ganz re.) noch fleißig.

zusammen mit dem Hauptkommissar im Ruhestand, Alfons Hrubesch, die Veranstaltung „STOPP Gewalt gegen Frauen“ in Michelau moderiert hatten. Ebenso war die Beauftragte

des Landratsamtes Lichtenfels für „Demokratie leben!“, Tatjana Zolotar anwesend. So konnte der SoVD nach der Veranstaltung die Kontakte mit anderen Organisationen pflegen.

Zentrum Bayern Familie und Soziales bildet weiter

## Fortbildungsprogramm für 2025 veröffentlicht

In Bayern leben über 1,9 Millionen Menschen mit Behinderungen; viele von ihnen stehen in einem Beschäftigungsverhältnis. Für sie bietet das Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS) auch dieses Jahr wieder ein Fortbildungsprogramm an.

Vom Antrag auf Anerkennung einer Behinderung über den Ablauf eines Betrieblichen Eingliederungsmanagements bis hin zur Kommunikation in Konfliktsituationen – Vertrauenspersonen von Menschen mit Schwerbehinderungen werden in ihrer Arbeit immer wieder mit völlig neuen Fragestellungen und Herausforderungen konfrontiert. Das ZBFS-Inklusionsamt macht sie in seinen Schulungen dafür fit.

Auch für 2025 hat das ZBFS ein Schulungsangebot erarbeitet, welches zahlreiche Themen in Präsenz- oder Onlineveranstaltungen abdeckt. Vertrauenspersonen von Menschen mit Schwerbehinderungen und andere Beauftragte des Arbeitgebers können sich unter: [www.kurse-inklusionsamt-bayern.de/](http://www.kurse-inklusionsamt-bayern.de/) für Kurse anmelden. Schon ausgebucht? Dann wenden Sie sich direkt an das Tagungsbüro bei der Grundig Akademie und lassen Sie sich auf die Warteliste setzen.

In der Zwischenzeit können Sie von den zeitgemäßen E-Learning-Angeboten der Inklusionsämter profitieren. Zu den bestehenden Themen „SGB IX im Personalmanagement“ und „Die SBV-Versammlung“ kommen in Kürze weitere hinzu.

Egal, ob es darum geht, Wissen zu erlangen, zu vertiefen oder zu wiederholen – in der BIH-Akademie gibt es für jede\*n einen passenden Zeitpunkt und das passende Tempo. Klicken Sie doch mal rein unter: <https://akademie.bih.de/>

Quelle: ZBFS



## Glückwünsche



smileus / AdobeStock

Der gesamte Landesvorstand und die Mitarbeiter\*innen des Landesverbandes gratulieren allen Mitgliedern, die im Februar Geburtstag feiern, recht herzlich und wünschen viel Gesundheit. Besondere Glückwünsche gehen an:

**65 Jahre:** 20.2.: Sigrid Flurschütz, Lautertal und Angela Blumentritt, Bärnau.

**70 Jahre:** 16.2.: Rita Malzer, Leonberg.

**75 Jahre:** 2.2.: Herbert Günzel, Meeder; 11.2.: Brigitte Wrona, München.

**80 Jahre:** 2.2.: Walter Bauer, Regensburg; 12.2.: Heike Schilling, Eching; 17.2.: Brigitte Porzelt, Redwitz; 23.2.: Ingrid Höppel, Röhrenbach.

**85 Jahre:** 9.2.: Melissa Sachrege, München; 22.2.: Alfred Gerlicher, Coburg.

[www.sovd-bayern.de](http://www.sovd-bayern.de)



Foto: traveldia / Adobe Stock

## Sozialberatung



Foto: Wellnhofer / Adobe Stock

**Terminabsprache bitte über den Landesverband Bayern, Implerstraße 55, 81371 München, Tel.: 089 / 53 05 27.**

**Kümmererstelle Coburg:** nach telefonischer Absprache, Ansprechpartnerin Barbara Hölzel, Tel.: 0170 / 52 73 691 oder E-Mail: barbarahoelzel@freenet.de.

**Kümmererstelle Coburg-Lautertal:** nach Absprache mit Ansprechpartnerin Barbara Hölzel, Tel.: 0170 / 52 73 691 (mobil) oder E-Mail: barbarahoelzel@freenet.de.

**Sozialberatung in Ebersfeld:** Ansprechpartner: Dr. Josef Haas, Tel.: 09543 / 53 49, E-Mail: dr.josef.haas@web.de.

**Sozialberatung in Ingolstadt:** AWO-Geschäftsstelle, Beckerstraße 2 a, nur nach Terminvereinbarung bei Ansprechpartnerin Elfriede Schreiner, Tel.: 0911 / 98 01 501, E-Mail: rechtsschutz@sovdmfr.de.

**Sozialberatung in Michelau:** jeden ersten Samstag im Monat, von 13.30 bis 14.30 Uhr, Mehrgenerationenhaus, Schneyerstraße 17, Ansprechpartner: Günther Ruckdäschel, Tel.: 09571 / 83 585.

**Sozialberatung in Mitterteich:** Rathaus Mitterteich, Kirchplatz 12, nur nach Terminabsprache bei Ansprechpartnerin Elfriede Schreiner, Tel.: 0911 / 98 01 501, E-Mail: rechtsschutz@sovdmfr.de.

**Kümmererstelle in der Oberpfalz / Weiden:** Ansprechpartner: Dr. Josef Haas, Tel.: 09543 / 53 49, E-Mail: dr.josef.haas@web.de.

**Kümmererstelle in Oberfranken / Bayreuth:** Ansprechpartner: Dr. Josef Haas, Telefon: 09543 / 53 49, E-Mail: dr.josef.haas@web.de.

**Kümmererstelle Pegnitz, Roth, Schwabach:** AWO-Begegnungsstätte, Nördliche Ringstraße 11 a, jeden ersten Freitag im Monat, nur nach Terminabsprache bei Elfriede Schreiner, Tel.: 0911 / 98 01 501, E-Mail: rechtsschutz@sovdmfr.de.

**Sozialberatung in Tirschenreuth:** Seniorenzentrum Tirschenreuth, Haus Ziegelanger, Egerstraße 27, nur nach Terminabsprache bei Ansprechpartnerin Elfriede Schreiner, Tel.: 0911 / 98 01 501, E-Mail: rechtsschutz@sovdmfr.de.

**Rechtsschutzbüro Nürnberg:** Trödelmarkt 27-29, 90403 Nürnberg, montags bis donnerstags von 9 bis 11 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung. Ansprechpartnerin: Elfriede Schreiner, Tel.: 0911 / 98 01 501, E-Mail: rechtsschutz@sovdmfr.de.

Was unter dem Notvertretungsrecht für Ehegatt\*innen zu verstehen ist

# Nur bei Krankheit oder Unfall

Ehegatt\*innen haben in einer Notfallsituation im Bereich der Gesundheitspflege ein gegenseitiges Vertretungsrecht. Dieses ist jedoch an strenge Voraussetzungen geknüpft. Hier hat die Verbraucherzentrale die wichtigsten Informationen zusammengestellt.

## Nur im Bereich der Gesundheitspflege

Kann der Ehegatte oder die Ehegattin aufgrund einer Erkrankung oder eines Unfalls seine beziehungsweise ihre eigenen Angelegenheiten gegenüber Ärzt\*innen, der Krankenkasse, einem Krankenhaus oder einer Reha-Einrichtung nicht selbst regeln, so kann die\*der andere Ehepartner\*in in diesem eng gesteckten Rahmen für ihn beziehungsweise sie tätig werden. Er oder sie kann in Untersuchungen des Gesundheitszustandes, in Heilbehandlungen oder ärztliche Eingriffe einwilligen oder untersagen. Der Ehegatte bzw. die Ehegattin kann alle erforderlichen Verträge, zum Beispiel Behandlungsverträge, abschließen und über freiheitsentziehende Maßnahmen im Krankenhaus oder im Heim entscheiden, sofern die Dauer der Maßnahme im Einzelfall sechs Wochen nicht überschreitet. Im Rahmen der Befugnisse, die dem Ehegatten oder der vertretenden Ehegattin übertragen sind, sind die Ärzt\*innen ihm bzw. ihr gegenüber von der Schweigepflicht entbunden.

Hinweis: Das Notvertretungsrecht gilt nur für Ehegatt\*innen und eingetragene Lebensgemeinschaften. Es gilt nicht für Menschen, die nicht verheiratet sind und auch nicht im Verhältnis zu Kindern, Eltern oder Geschwistern.

## Die Dauer des Notvertretungsrechts

Die Sechsstundenfrist beginnt, wenn das Vertretungsrecht erstmals gegenüber dem Arzt oder der Ärztin ausgeübt wird und die entsprechende medizinische Situation festgestellt wurde. Dieser Zeitpunkt ist schriftlich festzuhalten. Der Arzt oder die Ärztin fragt den Ehegatten bzw. die Ehegattin, welche\*r die Vertretung übernehmen soll, ob Gründe vorliegen, die das Notvertretungsrecht ausschließen. Anschließend lässt sich der Arzt bzw. die Ärztin schriftlich bestätigen, dass das Vertretungsrecht in der aktuellen medizinischen Situation bisher noch nicht ausgeübt wurde. Hierfür wird ein Formular der Bundesärztekammer genutzt. Dieses Schriftstück wird der Ehegattin oder dem Ehegatten bzw. der\*dem vertretenden Ehegatten oder Ehegattin ausgehändigt. Denn dieses ist erforderlich, um das Vertretungsrecht auszuüben.



Foto: LIGHTFIELD STUDIOS / Adobe Stock

**Wenn es keine entsprechende Vorsorgevollmacht gibt, darf die Ehepartnerin für kurze Zeit alles Medizinische entscheiden.**

Hinweis: Sie müssen die Arztbestätigung immer vorlegen, wenn sie eine Vertretungshandlung im Bereich der Gesundheitspflege im Rahmen des Notvertretungsrechts vornehmen. Die Dauer von sechs Monaten kann nicht verlängert werden. Wenn die sechs Monate verstrichen sind, muss ein\*e Betreuer\*in bestellt werden. Dies kann auch der Ehegatte oder die Ehegattin sein.

## Ausschlussgründe bei der Notvertretung

- Ausschlussgründe sind
- Trennung vom Ehegatten, der Ehegattin
  - wenn dem Arzt bekannt ist, dass der\*die erkrankte Ehegatt\*in eine Vertretung durch die Ehegattin, den Ehegatten nicht wünscht
  - Vollmacht in der Gesundheitspflege für eine andere Person
  - bestehende Betreuung
  - Widerspruch gegen das Notvertretungsrecht.

Der Widerspruch kann im Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer hinterlegt werden. Der Arzt oder die Ärztin kann in das Vorsorgeregister einsehen.

Das Notvertretungsrecht ist

also thematisch und zeitlich eingeschränkt. Daher ist es sinnvoll, weiterhin eine Vorsorgevollmacht zu erstellen. Denn nur damit werden zum einen alle Aufgabenbereiche erfasst und zum anderen gilt diese Vorsorgevollmacht ohne Zeitbegrenzung.

## Hilfen bei der Erstellung von Dokumenten

Man kann seine individuellen Dokumente mit dem Online-Tool „Selbstbestimmt - die Online-Vorsorgedokumente der Verbraucherzentralen“ kostenfrei erstellen. Interaktiv und Schritt für Schritt kann man eine Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung sowie Betreuungsverfügung zusammenstellen. Erklärtexte und Hinweise helfen dabei, die Tragweite der eigenen Entscheidung zu verstehen. Am Ende erhält man individualisierte Vorsorgedokumente. Damit die Dokumente allerdings Wirksamkeit entfalten, müssen diese ausgedruckt und unterschrieben werden.

Auch der SoVD bietet Broschüren und kostenlose Beratung zu den genannten Vorsorgemaßnahmen an.

Quelle: Verbraucherzentrale



Foto: Andreas Ernst / Adobe Stock

**Vorsorgevollmachten gelten zeitlich unbegrenzt. Dort kann man alle Wünsche bis ins Detail festhalten.**



Weihnachtliche Jahresabschlussveranstaltungen in den Gliederungen des Landesverbandes Hessen

# Aufs vergangene Verbandsjahr zurückgeschaut

Die Orts- und Kreisverbände trafen sich 2024 wie jedes Jahr zu traditionellen Weihnachtsveranstaltungen. Eine gute Gelegenheit, Rückschau auf die Aktivitäten im abgelaufenen Jahr zu halten und Pläne für das neue Jahr anzukündigen.

## Ortsverbände Nentershausen und Sontra-Ringgau-Eschwege

Gerhard Burda, Vorsitzender der Ortsverbände Nentershausen und Sontra-Ringgau-Eschwege hatte zur traditionellen Weihnachtsveranstaltung ins rustikal eingerichtete Restaurant Johanneshof eingeladen. Kreisvorsitzende Marita Schliephorst eröffnete das Jahresabschlusstreffen mit einer kurzen Ansprache, ehe sie kleine Aufmerksamkeiten wie den SoVD-Taschenkalender und Kugelschreiber sowie einen süßen Gruß an die rund 20 Anwesenden verteilte.

Gestärkt durch Kaffee, Kuchen und belegte Brötchen entwickelten sich im weiteren Verlauf interessante und intensive Gespräche. Sandra Roglin

und Alfred Gernhardt hoben mit Gedichten die vorweihnachtliche Stimmung und vervollkommneten das gemütliche Beisammensein, das eine gute Möglichkeit bot, den Zusammenhalt der Ortsverbände zu fördern und Gemeinschaft zu pflegen.

## Ortsverband Fulda

Auf der Weihnachtsveranstaltung des Ortsverbandes vermeldete Schatzmeister Pedram Kiassati einen kleinen Überschuss in der Kasse und erhielt dafür von den rund ein Dutzend Anwesenden einen Applaus. Marita Schliephorst, Landesschatzmeisterin und Vorsitzende des Kreisverbandes Hersfeld-Fulda, Werra-Meißner, verteilte als kleinen Gruß die



In der weihnachtlich geschmückten Freigericht-Halle halfen Aktive des SoVD-Ortsverbandes bei der Bewirtung der Senior\*innen.

aktuellen SoVD-Taschenkalender sowie Kugelschreiber und bedankte sich für das Engagement der Aktiven im zurückliegenden Jahr.

Nach Kaffee und Kuchen startete die Losaktion, deren Gewinne Schliephorst persönlich überreichte. „Die Weihnachtsveranstaltung des Ortsverbandes Fulda war ein gutes Beispiel dafür, wie wir die Gemeinschaft stärken und allen Mitgliedern eine angenehme Zeit bereiten können“, freute sich die Vorsitzende über den gelungenen Nachmittag.

## Ortsverband Freigericht-Somborn

An drei Nachmittagen im Advent fand in der Gemeinde Freigericht eine Seniorenweihnacht für die verschiedenen Stadtteile in der weihnachtlich geschmückten Freigericht-Halle in Altenmittlau statt. Für den Ortsteil Somborn geschah dies mit tatkräftiger Unterstützung des SoVD-Ortsverbandes Freigericht. Mehrere Helfer\*innen servierten Kaffee, Kuchen und Gebäck. Damit schafften sie eine festliche und einladende Stimmung und bescherten den Senior\*innen einen schönen und besinnlichen Nachmittag.

„Wir haben bei der Seniorenweihnacht gerne mitgeholfen, denn die Feier bietet Seniorinnen und Senioren eine schöne Gelegenheit, sich zu treffen, auszutauschen und gemeinsam einen Nachmittag in der Adventszeit zu genießen“, sagte Ortsvorsitzender Thomas Hammer.



SoVD Freigericht (v. li.): Beisitzer Michael Weckmann, Schatzmeisterin Silke Kowalsky und Ortsverbandsvorsitzender Thomas Hammer.



Mitglieder der Ortsvereine Nentershausen und Sontra-Ringgau-Eschwege mit der Kreisvorsitzenden Marita Schliephorst (re.)



Im Ortsverband Fulda tauschten sich Wolfgang Arnemann, Landesschatzmeisterin Marita Schliephorst, Michael Jeschke, 1. Vorsitzender Michael Mander, Peter Röher und weitere Mitglieder aus.

## Grundrente geändert

Die Deutsche Rentenversicherung erreichen viele Anfragen, warum die Rentenhöhe ab Januar gestiegen bzw. gesunken ist. Der Hintergrund ist meist, dass die Höhe des Grundrentenzuschlags (Zuschlag an Entgeltpunkten für langjährige Versicherung) neu festgesetzt wurde. Betroffene haben hierüber einen Bescheid erhalten.

Auf den Grundrentenzuschlag wird Einkommen angerechnet, wenn es gewisse Freibeträge überschreitet. Zum 1. Januar wurde das Einkommen überprüft. Hierfür meldet das Finanzamt der Rentenversicherung jeweils im Herbst das Einkommen des vorletzten Jahres. Sollte dieses noch nicht bekannt sein, wird das Einkommen des vorvorletzten Jahres gemeldet. Bei der letzten Abfrage im Herbst 2024 hat das Finanzamt regelmäßig die Einkommensdaten für das Jahr 2022, hilfsweise für das Jahr 2021, gemeldet. Das entsprechende Einkommen wird auf den Grundrentenzuschlag ab 1. Januar 2025 angerechnet.

Quelle: Deutsche Rentenversicherung



## Sprechstunden und Sozialberatung

**Sollte nichts Anderes vermerkt sein, finden die Sozial-Beratungen und Sprechstunden nach Terminvereinbarung statt. Sozialrechts-Beratungstermine durch die Sozialjurist\*innen Sigrid Jahr, Thomas Meinel, Annette Mülot-Carvajal-Gomez und Angelika Purschke werden über die Sozialberater\*innen oder die Landesgeschäftsstelle vermittelt.**

### Landesverband Hessen

Landesgeschäftsstelle, Luisenstraße 41, 65185 Wiesbaden, Sekretärin Christine Weidenauer, Bürozeiten: montags bis freitags, 10–15 Uhr. Tel.: 0611/85 108, E-Mail: info@sovd-hessen.de.

Beratung nur nach telefonischer Voranmeldung.

### Kreisverband Südhessen

Vorsitzender Rudolf Schulz,

Friedensstraße 26, 63179 Obertshausen, Terminvereinbarung bei Sekretärin Yvonne Hartwig, Tel.: 0152/52 69 12 80 (mobil), E-Mail: yvonne.hartwig@sovd-hessen.de.

### Beratung Obertshausen

Friedensstraße 26, 63179 Obertshausen; Vermittlung durch Sekretärin Yvonne Hartwig, Tel.: 0152/52 69 12 80, E-Mail: yvonne.hartwig@sovd-hessen.de.

### Beratung Wiesbaden

Landesgeschäftsstelle, Luisenstraße 41, Tel.: 0611/85 108, E-Mail: info@sovd-hessen.de.

### Kreisverband Osthessen

Beratung nur nach telefonischer Voranmeldung. Terminvereinbarung über die Landesgeschäftsstelle.

### Beratung Eschwege

AWO, An den Anlagen 8, jeden ersten Dienstag im Monat, 14–16 Uhr.

### Beratung Fulda

Sozial- und Arbeitsgericht, Sitzungssaal im Erdgeschoss, Am Hopfengarten 3, jeden ersten Montag im Monat, 14–16 Uhr.

### Beratung Rotenburg

Neues Rathaus, Altenstube im 1. OG, Marktplatz 14–15, jeden ersten Dienstag im Monat, 10–12 Uhr.

### Beratung Sontra

Bürgerhilfe, Niederstadt 41, jeden ersten Montag im Monat, 10–12 Uhr.

### Kreisverband

### Marburg-Biedenkopf

Terminvereinbarung bei Helga Kläs, Sozialberaterin

und Vorsitzende, unter Tel.: 06422/89 87 202, per E-Mail: hklaes@sovd-hessen.de und bei Hans-Werner Dersch, Tel.: 06423/51 524 oder kommen Sie während der Öffnungszeiten einfach vorbei!

### Beratung Wetter

Rathaus, Zimmer 2, UG, Marktplatz 1, jeden ersten und dritten Montag im Monat, 15.30–18 Uhr.

### Kreisverband Hofgeismar-Kassel

### Beratung Bad Wildungen

SoVD-Büro, Bahnhofstraße 5 a, montags 13–18 Uhr und mittwochs 9–15 Uhr. Terminvereinbarung bei Hans-Jürgen Schmidt, Sozialberater und Vorsitzender, unter Tel.: 05621/96 78 787, Tel.: 0151/96 46 189 (mobil) oder per E-Mail: hans-juergen.schmidt@sovd-hessen.de

oder kommen Sie während der Öffnungszeiten einfach vorbei!

### Beratung Calden

Irmgard Fohr, Kreisverbandsvorsitzende, unter Tel.: 05674/65 67, oder per E-Mail: irmgardfohr@gmx.de.

### Beratung Hofgeismar

Brigitte Schutta, Tel.: 05671/36 42.

### Beratung Kassel

AWO-Haus, Wilhelmshöher Allee 32 a, Annette Mülot-Carvajal-Gomez, dienstags 14–17 Uhr und donnerstags 10–13 Uhr, Tel.: 0561/14 657.

### Beratung Korbach

Ralf Wiegelmann, Tel.: 0171/76 30 410 (mobil).

### Beratung Vernahahlshausen

Sonja Hettler, Tel.: 05571/49 52.

## Kostenlose Aufklärungsangebote für Lehrkräfte und Schüler\*innen über Depression im Jugendalter

# „Alles Gut?!“ will Wissenslücken schließen

**Depressionen bei Kindern und Jugendlichen haben stark zugenommen. Ein bis zwei Schüler\*innen pro Klasse sind an Depressionen erkrankt. Für Lehrkräfte und Jugendliche hat die Stiftung Deutsche Depressionshilfe und Suizidprävention deshalb kostenfreie Aufklärungsangebote unter dem Namen „Alles Gut?!“ entwickelt.**

Die Stiftung Deutsche Depressionshilfe und Suizidprävention weist auf den großen Aufklärungsbedarf über Depression bei Jugendlichen hin. Depression gehört zu den häufigsten psychischen Erkrankungen im Jugendalter, etwa sechs Prozent aller Jugendlichen sind betroffen.

„Leider wird mit Jugendlichen in Schulen oder in der Freizeit noch viel zu wenig über Depression gesprochen, obwohl statistisch gesehen ein bis zwei Schülerinnen und Schüler pro Klasse erkranken. Umso wichtiger ist es, das Bewusstsein für Depression in Schulen zu stärken und ein unterstützendes Umfeld zu schaffen“, betont Prof. Martin Holtmann, Kinder- und Jugendpsychiater, Mitglied im Stiftungsrat der Deutschen Depressionshilfe und Ärztlicher Klinikdirektor der LWL-Uniklinik Hamm.

Das „Alles Gut?!“-Programm der Stiftung Deutsche Depressionshilfe zielt darauf ab, diese großen Wissenslücken zu schließen. Unter: [www.deutsche-depressionshilfe.de](http://www.deutsche-depressionshilfe.de) finden Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte ab sofort interaktive Angebote, die das Bewusstsein für psychische Gesundheit stärken und praktische Unterstützung bieten.

### E-Learning-Programm für Schüler\*innen

In einem E-Learning erfahren Jugendliche ab 13 Jahren mit Hilfe von informativen Texten, Quizzen, anschaulichen Grafiken und Erfahrungsberichten von Betroffenen spielerisch mehr über die Erkrankung. So lernen sie neben den Anzeichen einer Depression z. B. wo sie Hilfe finden und wie sie Freundinnen und Freunde mit psychischen Belastungen unterstützen können.

Außerdem bietet das Programm hilfreiche Tipps, um die eigene psychische Gesundheit zu stärken. „Durch das E-Learning holen wir das Thema für junge Menschen aus der Tabuzone. Jugendliche lernen darin zum Beispiel, dass Depressionen häufig sind und die Betroffenen keine Schuld an der Erkrankung tragen. Das erworbene Wissen über Behandlungsmöglichkeiten unterstützt junge Menschen dabei, für sich und andere Hilfe zu finden“, erklärt Holtmann weiter. Möglich wurde das E-Learning-Angebot durch eine Förderung von der Swiss Life Stiftung für Chancereichtum und Zukunft gGmbH. Das E-Learning-Programm für Jugendliche über Depression ist abrufbar unter: [www.deutsche-depressionshilfe.de/allesgut](http://www.deutsche-depressionshilfe.de/allesgut).

### Für Lehrkräfte: Kostenlose Online-Fortbildung

Auch Lehrkräfte spielen eine zentrale Rolle, um betroffene Jugendliche zu unterstützen. Sie bemerken oft als erste Veränderungen und nehmen somit eine wichtige Schlüsselrolle ein, damit betroffene Schülerinnen und Schüler Hilfe bekommen. Die neue Online-Fortbildung für Lehrkräfte der Stiftung Deutsche Depressionshilfe und Suizidprävention vermittelt grundlegendes Wissen über Depression sowie einen sicheren Umgang mit möglicherweise an Depression erkrankten Jugendlichen und Suizidalität. Die ebenfalls kostenfreie Online-Fortbildung für Lehrkräfte wird gefördert von der TRIBUTE TO BAMBI Stiftung. Sie ist auf der Website der Stiftung abrufbar unter: [www.deutsche-depressionshilfe.de/schule](http://www.deutsche-depressionshilfe.de/schule).

### Petition des Jugendbeirats: Depression in die Lehrpläne

Der Jugendbeirat der Stiftung Deutsche Depressionshilfe hat die Entwicklung des E-Learning-Programms für junge Menschen intensiv begleitet, um sicherzustellen, dass die Inhalte ansprechend und verständlich sind. Darüber hinaus setzen sich die ehren-



Foto: fizkes / Adobe Stock

**Was Eltern fälschlich als Pubertätsphase interpretieren, kann auch eine ernst zu nehmende Depression sein.**

amtlich tätigen Jugendlichen aus Leipzig und Frankfurt für mehr Aufklärung über Depression an Schulen ein: Mit ihrer Petition „Depression muss in die Lehrpläne“ fordern sie, dass die Aufklärung über Depression nicht nur ein freiwilliges Engagement in der Freizeit von Lehrkräften und Schüler\*innen bleibt, sondern fest im Lehrplan von weiterführenden Schulen verankert wird. Unter folgendem Link: [www.weact.campact.de/p/depression](http://www.weact.campact.de/p/depression) kann die Petition unterschrieben werden.

### Zum Hintergrund: Depression im Jugendalter

Depression ist eine ernstzunehmende Erkrankung, die den Alltag und das Leben der Betroffenen massiv beeinträchtigt und mit einem langen Leidens-

druck einhergeht. Meist haben depressiv erkrankte Jugendliche eine gedrückte Stimmung oder das Gefühl, die eigenen Gefühle gar nicht mehr wahrnehmen zu können. Dazu kommt, dass vieles einfach keine Freude mehr macht: Freizeitaktivitäten, Zeit mit Familie, Freund\*innen. Betroffene Jugendliche schlafen schlechter, können sich nur schwer konzentrieren, reagieren vielleicht gereizter und verlieren die Hoffnung.

Auch die Gedanken, sich etwas anzutun, können entstehen: Depression ist eine der Hauptursachen für Selbstmorde. Jährlich sterben in Deutschland etwa 500 Jugendliche und junge Erwachsene unter 25 durch Suizid.

Quelle: Stiftung Deutsche Depressionshilfe



Hölzerne Boxen aus dem BBW Stendal: mehr Platz für Lesestoff im Landkreis

# Bücherzelle statt Telefonzelle

Die Auszubildenden des Berufsbildungswerkes Stendal bauten kürzlich erstmals eine innovative Bücherzelle – mit dem Hintergrund, die alten Telefonzellen ersetzen zu können, die sonst dafür dienen. Der Bedarf an solchen „öffentlichen Bücherschränken“ im Landkreis Stendal ist groß.

Was zum Einrichten weiterer Orte zum Tauschen und Anbieten von Büchern fehlt, sind die für den Umbau benötigten, ausgemusterten Telefonzellen. Diese gehören mittlerweile zu Raritäten auf dem Markt.

Darum entstand im SoVD-eigenen Berufsbildungswerk (BBW) an Stendals Werner-Seelenbinder-Straße eine innovative Projektidee von den Auszubildenden des Bereiches Holztechnik.

Die jungen Erwachsenen bauten eine Zelle aus Holz. Etwas größer als ihr Vorbild, bietet sie Platz für 250 Bücher. Sie wird als Anschauungsexemplar auf dem BBW-Gelände aufgestellt.

Die Materialkosten des Baus sowie die Erstausrüstung mit Büchern übernimmt die „H. und H. Kaschade-Stiftung“ mit Sitz in Stendal, die Bildung fördert. Einzig das Anfertigen des Fundamentes ist Aufgabe der einzelnen Gemeinden, die für ihre Einwohner\*innen ein nachhaltiges, kulturelles Angebot in die ländliche Gegend der Altmark



Foto: BBW Stendal

**Stolz auf ihre innovative Idee und auf die im BBW gebaute Bücherzelle aus Holz, v. li.: Niklas, Marie-Luise und Miriam mit ihrem Ausbilder Uwe Pander.**

holen wollen. Auch die Farbe darf der jeweilige Auftraggeber, der sich bei Interesse an die Kaschade-Stiftung wenden kann, aussuchen. Die Stiftung finanziert das innovative Projekt, um den noch weiter anhaltenden Bedarf an Bücherzellen zu decken.

Über 25 Zellen wurden bereits in der Altmark aufgestellt. Zwei bis drei im Jahr könne künftig das BBW Stendal bauen und übergeben, heißt es von dessen Geschäftsführer Rainer Erdmann, der auch die Geschichte der Kaschade-Stiftung leitet.

BBW ermöglicht Freisprechungen „mit Verspätung“

# Start ins Berufsleben

Noch etwas gibt es aus dem Stendaler Berufsbildungswerk (BBW) des SoVD zu berichten. Freisprechungen finden normalerweise im Sommer statt. Doch in Ausnahmefällen werden dort auch schon mal Absolvent\*innen pünktlich zum Weihnachtsfest freigesprochen.

So erhielten zwei junge Erwachsene am 18. Dezember ihr „Weihnachtsgeschenk“ – nur im übertragenen Sinne. Denn ihre Prüfungen bestanden die beiden durch ihre Leistungen.

Eine Absolventin begann ihre Ausbildung zur Tierpflegerin in der Fachrichtung Tierheim- und Pensionstierpflege vor drei Jahren. Krankheitsbedingt konnte sie nicht mit ihren Berufsmitschüler\*innen im Juli abschließen. Die Zwischenprüfung musste sie später ablegen, auch alle anderen Prüfungen verschoben sich. Nun hat sie die Ausbildung, trotz gesundheitlicher Rückschläge, erfolgreich beendet. Freuen kann sich die junge Frau doppelt: über die Freisprechung und auf den neuen Lebensabschnitt, der mit einem Arbeitsplatz im Tierheim Dessau beginnt.

Auch die Handwerkerschaft bekam Zuwachs. Ein Maurer verstärkte die Reihen des Bauens. Er musste einen Teil seiner Prüfung wiederholen. Beim zweiten Anlauf klappte es, und auch ihm war seine Freisprechung sicher. Er wartet noch auf einen Arbeitsvertrag. Doch die Ausbilder um Ausbildungsleiter Jürgen Pehm sind zuversichtlich, dass sich für den jungen Mann mit seiner Zuverlässigkeit, hohen körperlichen Belastbarkeit und Anstrengungsbereitschaft, Pünktlichkeit und Lust auf praktische Arbeit bald eine Anstellung ergibt.

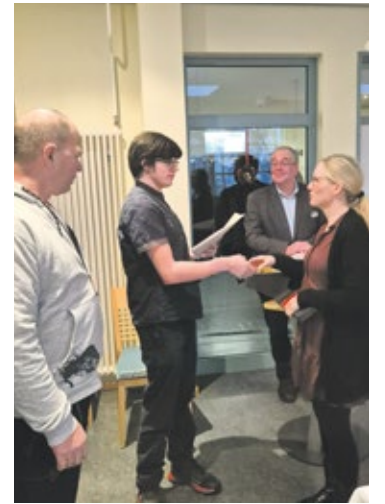


Foto: BBW Stendal

**Das BBW freut sich mit zwei weiteren Absolvent\*innen.**

**Anzeige**



**Saisonstart  
ab Februar 2025**

**Erholungszentrum Büsum**

# Neue Energie an der Nordsee tanken.

Urlaub in Büsum anfragen unter Telefon 04834-95250 oder auf unserer Internetseite [www.erholungszentrum-buesum.de](http://www.erholungszentrum-buesum.de)





## Tipp für Kinder

# Stille Helden haben es in sich

Theo finden alle cool. Er ist lustig und schlagfertig. Neben ihm fühlt sich der ruhige Jonah fast wie unsichtbar. Auch Nala ist ein bisschen stiller, und das ist eigentlich okay – nur dass Jonah sie übersieht, stört sie. Doch als Theo in Schwierigkeiten gerät, springen Jonah und Nala ihm zur Seite, schließlich sind sie ruhig, aber nicht ängstlich! Und eines ist sicher: Es braucht alle Menschen – die lauten und die leisen!



Mit einführenden Texten verleiht Dagmar Geisler in ihrem erzählenden Sachbuch stillen Kindern Selbstbewusstsein und zeigt ihnen, dass sie genau richtig sind. Praktische Tipps helfen zudem dabei, introvertierte Kinder zu bestärken und zu unterstützen.

Dagmar Geisler: *Stille Helden haben es in sich*. Loewe, 48 Seiten, ab 6 Jahren, ISBN 978-3-7432-1228-2, 12,95 Euro.

Möchtest du das Buch gewinnen? Dann schicke die Lösung aus „Rolands Rätselecke“ unter dem Betreff „Stille Helden haben es in sich“ per E-Mail an: [verlosung@sovd.de](mailto:verlosung@sovd.de) oder per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. Februar.

## Kurz gelacht

Was ist rot und sitzt auf Toilette?  
eine „Klimate“

## Rolands Rätselecke

# Welcher Dominostein passt?

Wie bei richtigen Dominosteinen auch müssen bei dieser Rätselaufgabe immer die gleichen Muster aneinandergelagt werden. Aber welche der unten abgebildeten Steine passen? Die dazugehörigen Zahlen sind die von uns gesuchte Lösung – viel Erfolg!

### Anzeige

### Naturpark Spessart

Ihr barrierefreies Hotel - Panoramalage - Lift  
Hallenbad-Infrarot-Sauna-Whirlpool-Dampfbad-Kegelbahnen

HP ab 65€

staatl. anerck. Erholungsort. 90km Wanderwege, Biergarten, Livemusik, viele Einzelzimmer, Beste Ausflugsmöglichkeiten Seniorengerecht, alle Zi. Flachdusche/WC/Fön/Safe/Wlan/TV.

Landhotel Spessartruh | Wiesenerstr.129 | 97833 Frammersbach, Bayern  
Tel. 09355-7443 | [www.landhotel-spessartruh.de](http://www.landhotel-spessartruh.de) landhotel@spessartruh.de

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen:  
Privat-, Kontaktanzeigen, Gewerbliche Anzeigen oder Reiseanzeigen.  
Buchung und Beratung unter  
07243 / 5390-123  
0176 / 47129886

### Gesucht & Gefunden

### Treppenlift

Bundesweiter Service,  
24 Stunden,  
365 Tage im Jahr

Auch zur Miete

- Service bundesweit
- Kurze Lieferzeiten
- Sehr preiswert

Neu oder gebraucht

Rufen Sie uns kostenlos an  
0800 - 234 56 55  
[www.minova-lift.de](http://www.minova-lift.de)

### Treppenlift

4.000,- Euro  
Zuschuss!

4.000,- Euro Zuschuss oft möglich

Wir helfen Ihnen bei der Antragstellung  
Die neue Generation für das beste Liftgefühl

Bundesweiter Service  
**Prima-Lift**

Kostenlose Telefonberatung 24 Std täglich  
Wir sind für Sie da!

0800 - 23456 11  
[www.prima-lift.de](http://www.prima-lift.de)

### Teutoburger Wald

Bad Salzuflen FeWo an der Promenade,  
1A Lage, privater Garten, überdachte Terrasse.  
☎ 0 52 22 / 1 52 17 | [fe wobadsalzuflen@gmail.com](mailto:fe wobadsalzuflen@gmail.com)

### Harz

Bad Lauterberg FeWo, Kab.-TV., Sep.-Eing.,  
Ruh.Lage, 2Pers., ab 35,-€/Tag ☎ 0 55 24 / 16 30

### Nord-/ Ostsee

Büsum \*\*\* FeWo-2Pers. 38qm/FeWo-4Pers.  
50qm, Küche, WoZ., SZ., D-Bad, Balkon,  
Garten, Stellplatz, TV uvm. ☎ 0174/6 11 30 66

Kaiserbad Heringsdorf/Ostsee-Ferien-  
wohng. strandnah Garten Hunde willkommen  
freie Termine ab 85 € ☎ 0174/6882835

Nord-Ostsee-Kanal! Meist befahrene Wasser-  
straße der Welt. Fewos, Dachterr. Badesee, Hauspr.  
☎ 0 48 35 / 13 00, [landhausamgrashof.de](http://landhausamgrashof.de)

FeWh. in Husum, strandnah, für 2-4 Per-  
sonen 50,- € pro Tag ☎ 0 48 41 / 6 39 87  
[www.jacobs-ferienwohnung.de](http://www.jacobs-ferienwohnung.de)

Büsum: versch. FeWo, 1-6 Pers. Bezogene  
Betten bei Anreise. Teilweise Seeblick.  
☎ 0 48 34 - 9204, [www.deichträume.de](http://www.deichträume.de)

NORDSEE: 2NR-Fewos, sep. Eingang, Garage  
2 Schlafzimmer, Hausprosp. ☎ 0 48 46 / 29 1

BÜSUM, 3 DZ mit Farb-TV und 1 FeWo.  
Kühlschrank, Garten. ☎ 0 48 34 / 84 93

BÜSUM, \*\*\*\*-Fewo, 1 - 3 Personen,  
5 min. z. Strand u. Ortskern, Flachbild-  
Kabel-TV, NR, keine Haustiere, ab 29,- €  
☎ 0 48 34 / 26 11 • [www.haus-corinna.de](http://www.haus-corinna.de)

BÜSUM, Fewo für 1-2 Pers., Balkon, Park-  
platz, Fahrräder, W-Lan, Wäsche inklusive.  
Ab 29€ p.T., ☎ 0 48 34 3283

Husumer Bucht FeWo für 2 Pers., 60 € pro Tag,  
☎ 0 48 64 / 87 6, [www.ferienwohnung-gloe.de](http://www.ferienwohnung-gloe.de)

### Bayerischer Wald

Schreiner  
LANDHOTEL - GASTHOF

GUT SCHLAFEN ... GUT ESSEN ... SCHÖN FEIERN ... GUTE ERHOLUNG  
direkt am Nationalpark Bayerischer Wald

Für Gruppen geeignet

SCHNUPPERTAGE  
buchbar bis 30.11.2024  
3 Nächte inkl. Halbpension  
1x Sektcocktail  
1x Kaffee & Kuchen  
Inklusive Nationalpark-  
Card mit zahlreichen  
Vergünstigungen  
p. P. im DZ ab 203 €

Tagespreis p. P. im DZ inkl. Frühstück 46 € | inkl. Halbpension 63 €

Landhotel Gasthof Schreiner | Theresia Pichler | Dorfplatz 17 | 94545 Hohenau  
Tel. 08558 / 1062 | [info@gasthof-schreiner.de](mailto:info@gasthof-schreiner.de) | [www.gasthof-schreiner.de](http://www.gasthof-schreiner.de)

### Rhein/Mosel

56814 BRUTTIG-FANKEL bei Cochem an der Mosel

WINZER-HOTEL  
**Rebstock**

- Zimmer mit Du/WC/TV/Safe
- Terrasse mit Moselblick
- Familienbetrieb
- moselländische Küche
- reichh. Frühstücksbuffet
- Weinproben im Weinkeller
- stimmungsvolle Tanzabende
- bewährt für Reisegruppen
- individ. Gruppenprogramme

Moselstraße 12  
Tel. 02671-4451 - Fax 52 27  
[rebstock@christiani-ostermann.de](mailto:rebstock@christiani-ostermann.de)  
[www.christiani-ostermann.de](http://www.christiani-ostermann.de)

### Polnische Ostsee

(K)urlaub u.a. Usedom, 7 Tg., HP, Hotel\*\*\*\*  
ab €240,- optional Hausabholung & Anwd.  
JAWA-Reisen.de (GmbH) Giersstr. 20,  
33098 Paderborn ☎ 05251/390 900



Schauspielerin Jeanette Biedermann arbeitete an ihrer Persönlichkeit

# Mit Erkenntnis zur Selbstliebe

**Bekannt machte sie die RTL-Seifenoper „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“. Inzwischen ist sie auch als Popsängerin erfolgreich. Kürzlich verriet die gebürtige Brandenburgerin, wie sie dank einer Therapie ein persönliches Tief überwand. Am 22. Februar feiert Jeanette Biedermann ihren 45. Geburtstag.**

In einem DDR-Kinderzirkus sammelte die damals sechsjährige erste Bühnenerfahrungen. Kurz darauf floh ihre Familie über die Prager Botschaft in den Westen. Dort machte Jeannette Biedermann Karriere. Erst viel später blickte sie mithilfe eines Therapeuten hinter die eigenen Kulissen und lernte, mit sich selbst sorgsamer umzugehen.

Tänzerisch muss Biedermann ab Ende Februar bei „Let's Dance“ (RTL) überzeugen. Vor der Choreografie, sagt sie, habe sie Respekt, da sie sich sonst eher impulsiv zu Musik bewege.



Foto: Hendrik Schmidt / picture alliance / dpa

**Gute und schlechte Zeiten erlebte Jeannette Biedermann nicht nur beruflich. Mit viel Zuversicht blickt sie jetzt nach vorne.**

„Spielen wie ein Kind“ – Doku würdigt Wandlungsfähigkeit von Barbara Sukowa

# Prostituierte und Terroristin

**Sie liebt die Unangepasstheit und die Widersprüchlichkeit. Mit der gleichen Überzeugungskraft steht sie als Hure („Lola“) wie auch als RAF-Terroristin Gudrun Ensslin („Die bleierne Zeit“) vor der Kamera. Am 2. Februar wird die Schauspiel-Ikone Barbara Sukowa 75 Jahre alt.**

In einem Film über ihren Werdegang zeichnete sie ein kurioses Bild: Sängerin habe sie aufgrund ihrer Stimme nicht werden können; Ballett kam für ihre Eltern nicht infrage. Und so wurde Barbara Sukowa Schauspielerin. Gott sei Dank. Denn mit Rainer Werner Fassbinder und Margarethe von Trotta schrieb die gebürtige Bremerin, die seit Langem in New York lebt, Filmgeschichte.

Die Doku „Barbara Sukowa – Spielen wie ein Kind“ ist in der Arte-Mediathek oder unter: [www.arte.tv](http://www.arte.tv) kostenlos verfügbar.



Foto: Robert Haas / picture alliance / SZ Photo

**Charakterdarstellerin Barbara Sukowa hat auch Humor. Das bewies sie zuletzt in der Kinokomödie „Enkel für Fortgeschrittene“.**

Hannes Jaenicke engagiert sich in vielen Projekten für die Umwelt

# Für eine lebenswerte Zukunft

**Nachdem er in London im Musical „My Fair Lady“ sang, machte ihn der Fahrstuhl-Krimi „Abwärts“ deutschlandweit bekannt. Im Fernsehen ist er regelmäßig in Dokumentationen zum Tierschutz zu sehen. Am 26. Februar wird Schauspieler und Umweltaktivist Hannes Jaenicke 65 Jahre alt.**

Einen großen Teil seiner Kindheit verbrachte Hannes Jaenicke in den USA. Seither besitzt er neben der deutschen auch die amerikanische Staatsbürgerschaft und lebt einen Teil des Jahres in Südkalifornien. Sein dortiges Haus allerdings fiel bei den Waldbränden Anfang des Jahres den Flammen zum Opfer.

Besonders am Herzen liegt Jaenicke der Naturschutz. Für die ZDF-Reihe „Im Einsatz für ...“ engagierte er sich für den Erhalt bedrohter Tierarten oder deckte Missstände bei der Massentierhaltung auf.



Foto: Horst Galuschka / picture alliance / dpa

**Hannes Jaenicke ist überzeugt, dass alle – im Großen wie im Kleinen – etwas zum Schutz der Natur beitragen können.**



## Buchtipp

# Ein Mann, ein Jahr, kein Alkohol

Reporter Felix Hutt trinkt ein Jahr lang keinen Alkohol – nicht beim Fußballschauen, auf keiner Hochzeit und auch nicht auf dem Oktoberfest. Nüchtern besucht er Orte, an denen er zuvor getrunken hat. In diesem Jahr widerfahren Hutt traurige, mutmachende und erschütternde Erlebnisse. Er lernt sich selbst neu kennen und entdeckt die Vorteile der Abstinenz.

Seine Hochs und Tiefs, die körperlichen, psychischen und sozialen Auswirkungen schreibt Felix Hutt auf. In seinem Buch hinterfragt er vor allem das männliche Trinkverhalten und will zum Umdenken in Bezug auf den Konsum von Alkohol anregen.

Felix Hutt: *Ein Mann, ein Jahr, kein Alkohol*. Goldmann, 256 Seiten, ISBN: 978-3-442-18014-1, 18 Euro.

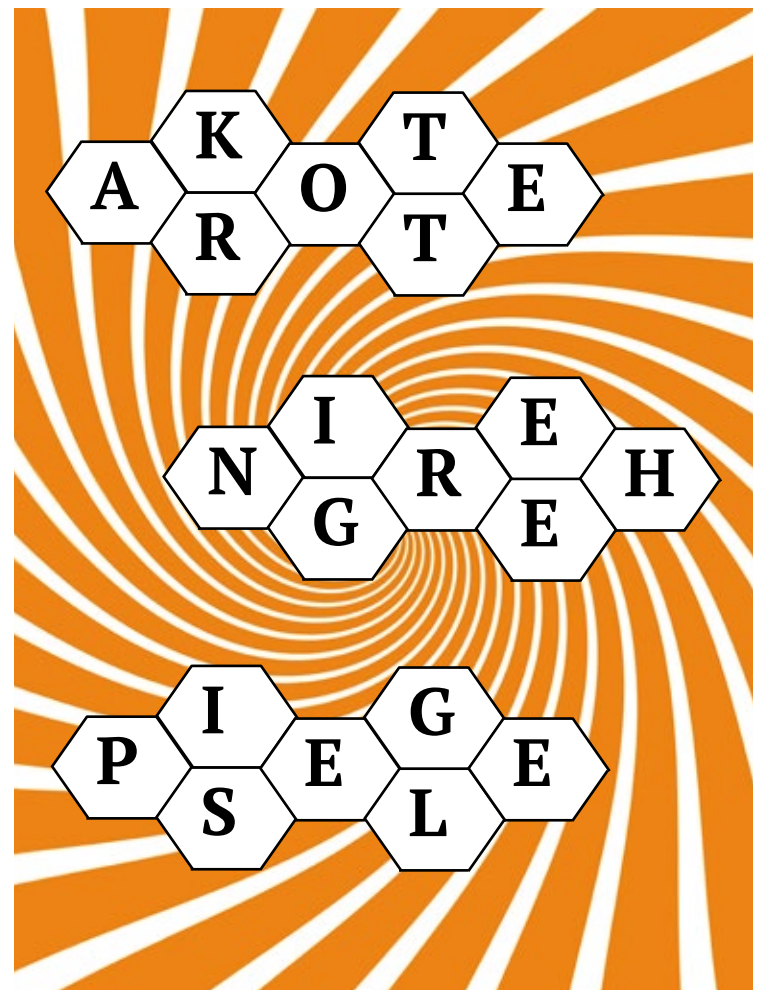


Möchten Sie das vorgestellte Buch gewinnen? Dann schreiben Sie mit dem Betreff „Ein Mann, ein Jahr, kein Alkohol“ entweder per E-Mail an: [verlosung@sovd.de](mailto:verlosung@sovd.de) oder aber per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. Februar.



## Denksport

# Schlangenzwörter



Grafik Hintergrund: Auncha / Adobe Stock

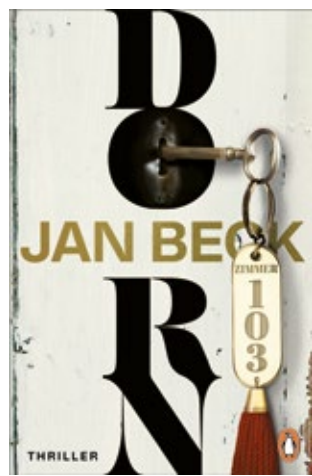
Durch die Waben schlängelt sich – von links nach rechts oder von rechts nach links – jeweils ein Wort. Bei diesem kommt jeder Buchstaben immer nur einmal vor und wird mit der angrenzenden Wabe verbunden. Haben Sie den Durchblick? Die richtigen Antworten finden Sie auf Seite 18 dieser Ausgabe.



**Buchtipp**

# Dorn – Zimmer 103

Nach einigen persönlichen Schicksalsschlägen beendet der Kriminalpsychologe Simon Dorn seinen Dienst bei der Polizei. Kurzerhand zieht er sich in das leerstehende Hotel „Dornwald“ in Bad Gastein zurück und setzt dort heimlich seine Arbeit fort. Stück für Stück verwandelt er die einzelnen Zimmer im „Dornwald“ in Schaukästen bisher ungelöster Mordfälle. Dorns einzige Verbindung zur Außenwelt bleibt eine Mitarbeiterin vom Bundeskriminalamt in Wien. Als diese eines Tages ermordet wird, deutet alles auf einen Serientäter hin. Dessen Spuren folgt die junge Kriminalpolizistin Lea Wagner. Als ungebetener Gast kommt die Beamtin dabei auch in das Hotel nach Bad Gastein. Doch bald schon ermitteln Wagner und Dorn gemeinsam und jagen einen Mörder, der keine Grenzen kennt.



Jan Beck: *Dorn – Zimmer 103*. Penguin, 384 Seiten, ISBN: 978-3-328-11227-3, 16 Euro.

Möchten Sie ein Exemplar des vorgestellten Buches gewinnen? Dann schreiben Sie mit dem Betreff „Dorn – Zimmer 103“ entweder per E-Mail an: [verlosung@sovd.de](mailto:verlosung@sovd.de) oder aber mit dem gleichen Stichwort per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. Februar.

**Hätten Sie's gewusst?**

# Plastikmüll für den Straßenbau

**Das Recycling von Kunststoff ist in Afrika weit weniger verbreitet als etwa in Deutschland. Der Müll landet vielfach in der Natur und wird dadurch Tieren wie auch Menschen zum Verhängnis. Beim Bau von Plastikstraßen sollen die Rohstoffe nun sinnvoll wiederverwendet werden.**

Viele afrikanische Staaten haben in den letzten Jahren die Produktion und den Verbrauch von Einwegplastik reguliert. Die Produktion und die Verwendung von Plastiktüten ist oftmals verboten. Es drohen Geld- oder gar Gefängnisstrafen. Dennoch bleiben Einwegverpackungen weiterhin ein riesiges Problem. Diese sind charakteristisch für die wachsenden Müllberge vieler Großstädte und belasten zunehmend die Umwelt.

wie herkömmlicher Asphalt: sie brechen nicht so leicht und halten schwankenden Temperaturen Stand. Wenngleich eine

langfristige Erprobung noch aussteht, könnte dies ein sinnvoller Beitrag zum Umweltschutz sein.



Foto: andrea / Adobe Stock

Der Blick auf diese illegale Mülldeponie in Ghana lässt die wahre Dimension des Problems bestenfalls erahnen.

**Redensarten hinterfragt**

# Was heißt hier „Rabenmutter“?

**Der Begriff „Rabenmutter“ fand früher Anwendung auf Elternteile, die sich unzureichend oder gar nicht um den Nachwuchs kümmern. Väter gerieten dagegen weniger explizit in die Kritik. Warum aber musste ausgerechnet der krächzende Piepmatz mit seinem Namen für die Schmähung herhalten?**

Verwendung fand die wenig schmeichelhaft gemeinte Bezeichnung „Rabenmutter“ erstmals im 14. Jahrhundert. Kurz darauf holte man auch den Erzeuger mit ins Boot und sprach von „Rabeltern“. Auslöser für diesen Rückgriff aufs Tierreich dürfte eine allenfalls oberflächliche Beobachtung der schwarzen Vögel gewesen sein. Da die Jungtiere das Nest verlassen, bevor sie fliegen können, wirken sie oftmals unbeholfen und sich selbst überlassen. Dieser Eindruck ist jedoch falsch. Denn die elterlichen Raben füttern und beschützen ihren Nachwuchs in dieser Zeit weiterhin. Man tat den fürsorglichen und klugen Tiereltern also Unrecht.

lange gehalten hat, dürfte wohl auch das schlechte Image von Raben sein. Die krächzenden

Vögel galten gemeinhin als unheimliche Vorboten nahenden Unglücks.



Fotos: Leka, Eric Issellée / Adobe Stock; Montage: SoVD

Schlechte Eltern – oder solche, die man dafür hält – mag es geben. Raben aber haben sich in dieser Richtung nichts vorzuwerfen.

**Des Rätsels Lösung**

**Hexerei bei Mondenschein (Ausgabe Januar 2025, Seite 16)**  
Habt ihr bei dieser Aufgabe

ganz genau hingeschaut? Der schwarze Schatten, der zu der kleinen Hexe gehört, trug die Nummer 4.

**Schlangenwörter (Denksport, Seite 17)**  
Die gesuchten Wörter waren Karotte, Ehering und Spiegel.

Variante: LEICHT

		1	5	3				2
4	○			2	1			9
		6		9				7
9			4			1	5	
		5		6		2		
	4	3			5		○	7
	8		○	7		4		
	2		6	5				8
5				4	8	3		

Auflösung des Vormonats

9	7	6	3	8	5	4	1	2
4	5	1	9	2	6	7	3	8
3	8	2	1	7	4	6	5	9
8	6	3	5	1	2	9	7	4
2	4	5	7	6	9	1	8	3
1	9	7	8	4	3	5	2	6
5	3	8	6	9	1	2	4	7
7	2	9	4	5	8	3	6	1
6	1	4	2	3	7	8	9	5

Die beiden Diagramme sind mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen.

Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

Variante: MITTEL

		7				4	9	1
		1	7		3			
8	6		○					2
1			2			9	3	○
				5				
	7	2			6			5
	1	○					8	7
			9	5	1			
5	2	4				3		

Auflösung des Vormonats

5	1	3	6	9	8	2	7	4
9	6	2	4	1	7	3	8	5
8	7	4	3	5	2	9	6	1
6	4	1	9	3	5	7	2	8
3	8	5	2	7	4	6	1	9
2	9	7	8	6	1	4	5	3
4	5	9	7	8	6	1	3	2
7	3	8	1	2	9	5	4	6
1	2	6	5	4	3	8	9	7

Möchten Sie einen weiteren (hier nicht abgebildeten) Buchpreis gewinnen? Dann notieren Sie die eingekreisten Zahlen von oben nach unten und schicken Sie diese per E-Mail an: [sudoku@sovd.de](mailto:sudoku@sovd.de) oder per Post an: SoVD, Redaktion, „Sudoku“, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. Februar.



# Mit spitzer Feder

# Buchtipp

DIE GEBÄRDENDOLMEISCHERIN FÜR DEN HEUTIGEN ABEND STAMMT AUS INDIEN UND KANN GLEICHZEITIG MEHRSPRACHIG-SIMULTAN DOLMEISCHEN.



## Recht einfach

Die Waschmaschine geht nach einem Jahr kaputt, man kann eine Urlaubsreise nicht antreten, hat sich eine neue Versicherung aufschwätzen lassen oder der Vermieter erhöht schon wieder die Miete – im Alltag lauern viele juristische Fallstricke. Erste Hilfe bietet das Buch von Rechtsanwältin Nicole Mutschke. Sie erklärt auf leicht verständliche Art, worauf man bei Einkäufen achten sollte, wie man einen Vertrag liest oder wo man weiterführenden Rat in Rechtsangelegenheiten bekommt. Denn wer seine Rechte kennt, fühlt sich nicht nur sicherer, sondern kann meist auch bares Geld sparen.

Nicole Mutschke: *Recht einfach. Rat für alle Fälle von der TV-bekanntesten Rechtsanwältin.* Südwest, 192 Seiten, ISBN: 978-3-517-10351-8, 16 Euro.



Möchten Sie ein Exemplar des vorgestellten Buches gewinnen? Dann schreiben Sie mit dem Betreff „Recht einfach“ entweder per E-Mail an: [verlosung@sovd.de](mailto:verlosung@sovd.de) oder aber mit dem gleichen Stichwort per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. Februar.

Energieerzeuger	Moralbegriff	Possenreißerin; Törin	arabischer Fürstentitel	Rücksendung an den Verkäufer	alte dt. Münze	der Nahe und Mittlere Osten	Lastenheber	aufhören	unkompliziert	Bergpapagei Neuseelands	Ermatung	dt. Name von Slupsk (Polen)
							Aufkleber					
Weser-Zufluss bei Hameln					Ackergrenze			römischer Kaiser (54-68)				Teil der Badausstattung
Pferdesportlerin							bayer.: Schlitten	angenommen, dass				
					ugs.: verschwenden	Fluss in Westpommern (Polen)				Anwendungssoftware für Mobilgeräte (Kf.)		
Schreckensherrschaft	Holzbaubetrieb		betroffen, bestürzt	Vorname Bruckners † 1896				kühn angelegtes Unternehmen		Fulda-Zufluss		Vorname d. Schauspielerin Meysel †
verschönerndes Beiwerk						Staat in Südamerika		Schulfach				
				schönste Frau der griech. Sage		südamerik. u. mexik. Währung				Zusatz zum Ackerboden		
Mauerkrone	Tier aus einem fernen Land		Maschinenteil					eingelegetes Tierprodukt		schmaler Durchlass		
einen Wert ermitteln					norddt. Frauenname		Frühjahrgemüse	Seidengewebe				
Programmdateiendung			Leid, Schmerz	Individualtransportmittel					Saale-Zufluss	<b>AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS</b> ■ U ■ ■ ■ R ■ W ■ ■ Z ■ ■ W ■ L ■ ■ M O R T A D E L L A M I X E R ■ ■ B R A E U S O E L E R M ■ ■ R E D E S T I C H M M U S ■ ■ G A G H A P E K I M P O R T ■ ■ A A A A N T E N N E D I ■ ■ A N Z U E N D E N L F E L L ■ ■ L O O S I X G E N E R A L ■ ■ G L A E S T H E T G A G E ■ ■ W A H L U R N E A N T R E T E N ■ ■ R I F I G G E R A ■ ■ V E R G A B E R U M ■ ■ G E B E I N L I E S E ■ ■ E I F E R N N O T ■		
alkohol. Getränk						arab. Märchenfigur (... Baba)						
							bayer.: Bergkuppe					
mit Säure oder Lauge bearbeiten	Stadt an der Bode, am Harz					Vorname des TV-Kochs Mälzer			0321			

## Impressum

SoVD – Soziales im Blick erscheint jeweils zum Monatsanfang (11 Ausgaben/Jahr). Herausgeber ist der Sozialverband Deutschland e.V., Stralauer Straße 63, 10179 Berlin, Tel.: 030/72 62 22 - 0, E-Mail: [redaktion@sovd.de](mailto:redaktion@sovd.de).

**Redaktion:** Veronica Sina (veo/verantwortw.), Joachim Schöne (jos), Eva Lebenheim (ele), Sebastian Triesch (str), Brigitte Grahl (bg), Denny Brückner (Bildbearbeitung), Nancy Gühne (Redaktionsassistentin). Für Anzeigen und Werbebeilagen ist die Zeitung lediglich Werbeträger; eine Empfehlung des SoVD für Produkte oder Dienstleistungen ist damit nicht verbunden. Der Bezug von „Soziales im Blick“ ist im SoVD-Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Datenschutz:** Der Schutz personenbezogener Daten hat beim Sozialverband Deutschland e.V. oberste Priorität. Informationen zum Thema Datenschutz finden Sie unter [www.sovd.de/kontakt/datenschutz](http://www.sovd.de/kontakt/datenschutz).

**Anzeigenverwaltung:** Agentur Neun GmbH, Pforzheimer Straße 132, 76275 Ettlingen, Telefon: 07243/53 90 123, Mobil: 0176/47 12 98 86, E-Mail: [sovd@agenturneun.de](mailto:sovd@agenturneun.de).

**Druck und Verlag:** Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Wilhelmine-Reichard-Straße 1, 34123 Kassel.

**Auflage:** Die verbreitete Auflage betrug im 4. Quartal 2024 insgesamt 373.594 Exemplare. Die digitale Auflage (E-Paper) beträgt aktuell 64.437 Exemplare.



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

Das Lösungswort zum Gewinnen eines weiteren, hier nicht abgebildeten Buchpreises bitte bis zum 15. Februar einsenden an: SoVD, Redaktion, Stichwort: „Kreuzworträtsel“, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin oder per E-Mail an: [kreuzwortraetsel@sovd.de](mailto:kreuzwortraetsel@sovd.de). Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Adresse anzugeben!





Jetzt  
in Ihrer  
Apotheke  
vor Ort

Wenn Reden  
das beste  
Medikament ist.

Lesen, was gesund macht.

**Sichern SIE sich jetzt Ihren Anzeigenplatz!**



Agentur Neun GmbH  
Ansprechpartner: Vanessa Kunz

Pforzheimer Str. 132  
76275 Ettlingen

Telefon: 07243/5390-123  
E-Mail: vanessa.kunz@agenturneun.de

Einladung zum  
**Gratis-Hörtest.**

Gemeinsam für mehr Hörgesundheit –  
Experten empfehlen, ein Mal pro Jahr das  
Gehör überprüfen zu lassen.

Kommen Sie jetzt zum kostenlosen  
und unverbindlichen Hörtest mit Ergebnis  
in nur 15 Minuten.

Ihre Terminvereinbarung unter:  
**Telefon: (0800) 5 55 56 65**



OHRWERK Hörgeräte: 78 Standorte in Deutschland.  
Hier finden Sie Ihr Fachgeschäft:  
[www.ohrwerk-hoergeraete.de/fachgeschaeft](http://www.ohrwerk-hoergeraete.de/fachgeschaeft)



**DAS BESTE HÖREN**  
[www.ohrwerk-hoergeraete.de](http://www.ohrwerk-hoergeraete.de)



**Denken Sie JETZT  
an Ihre Gruppenreise 2025!**



**Schönes Hotel zwischen Passau  
& Nationalpark Bayerischer Wald**

Alle Zimmer mit DU/WC, Fön, Telefon, Sat-TV, Hallenbad  
(33°C), Sauna, Dampfsauna, Farblicht-Saunarium, Solarium,  
Kräutersauna, Solebad, Rosenbad, Fitnessraum und  
Ruhepavillon, Lift, 2 Kegelbahnen, windgeschützte Terrasse.  
Frühstücksbuffet, Menüwahl.

**5** Übernachtungen mit Halbpension p.P. im DZ  
inkl. 1 x Reiseleitung für eine Tagesfahrt **€ 330,-**



URLAUBSHOTEL  
**Binder**

Inhaber: Alfred Binder  
Freihofer Str. 6 | 94124 Büchlberg  
Tel. 08505-9007-0 | Fax 08505-9007-99  
info@hotelbinder.de

[www.HotelBinder.de](http://www.HotelBinder.de)



8 Tage p.P. ab  
**€ 677,-**

# KURdirekt

**Kein Einzelzimmer-Zuschlag!** ✓

## Erholungsreise nach Bad Griesbach

15 Tage p.P. ab  
**€ 2.227,-\***  
statt ~~€ 2.327,-~~

# REISE KÖNIG

**Jetzt buchen & € 100,- p.P. Frühbucher-Ermäßigung sichern!\*** 👑

## Faszinierende Donau-Kreuzfahrten

Der charmante Kurort Bad Griesbach liegt inmitten einer idyllisch hügeligen Landschaft. Mit seinen drei Thermalquellen, einem vielseitigen Abend- und Kulturprogramm, dem größten zusammenhängenden Golf-Resort Europas und 15 Kilometern Nordic Walking-Wegstrecke ist Bad Griesbach der perfekte Ort für Ihren Erholungsurlaub.



- ### INKLUSIV-LEISTUNGEN
- ✓ Haustürabholung inkl. Kofferservice
  - ✓ An- und Abreise im modernen Fernreisebus
  - ✓ 7/14/21x Übernachtung im **3++ Hotel Birkenhof Terme**
  - ✓ 7/14/21x reichhaltiges Frühstücksbuffet
  - ✓ 7/14/21x Halbpension
  - ✓ Täglich Kaffee und Tee (15-16 Uhr)
  - ✓ **Kostenfreie Nutzung der Hotel-Therme**
  - ✓ **10% Ermäßigung auf Massagen und kosmetische Anwendungen im Hotel**
  - ✓ Kostenfreie Nutzung von Nordic Walking-Stöcken (nach Verfügbarkeit)
  - ✓ Kostenfreier Internetzugang (WLAN) in der Lobby
  - ✓ **Örtliche Reiseleitung**

**IHR HOTEL: 3++ Hotel Birkenhof Terme**

**Lage:** Das Hotel Birkenhof ist idyllisch in der Kurzone von Bad Griesbach gelegen.

**Zimmer/Ausstattung:** Das Hotel hat 123 Zimmer, die auf das Haupt- und Nebenhaus verteilt sind. Die Zimmer sind mit Bad/WC, Sat.-TV, Telefon, Minibar, Safe und teilweise mit Balkon ausgestattet. Sie schlafen entweder in Doppelbetten oder in getrennt gestellten Betten. Zur weiteren Hotel-Ausstattung gehören zwei Lift, Lobby mit Internetecke, Restaurant, Tanzbar, Aufenthaltsraum, Liegewiese mit Sonnenliegen und ein Bademantelgang zur hauseigenen Therme.

**Freizeit/Kur/Unterhaltung:** In der hauseigenen, 1.600 m<sup>2</sup> großen Poseidon-Therme erwarten Sie ein beheiztes Süßwasser-Freibad (15 x 8 m, ca. 28°C), Thermal-Innenbecken (13 x 8 m, ca. 36°C), Kneipp-Tretbecken, Hot-Whirlpool, Dampfgrotte, Infrarotkabine und ein Solarium (gg. Aufpreis). Im Beautybereich und der Physiotherapie-Abteilung der Therme können Sie sich bei vielseitigen Wellness- und Therapieangeboten (gg. Gebühr) verwöhnen lassen.

### TERMINE & PREISE 2025 p.P. im DZ/EZ

Anreise: montags	8 Tage / 7 Nächte	Verl.-Woche
<b>A</b> 17.02.25; 24.02.25; 03.03.25; 10.03.25; 17.03.25; 24.03.25; 31.03.25	<b>€ 677,-</b>	€ 399,-
<b>B</b> 07.04.25; 14.04.25; 21.04.25; 28.04.25; 05.05.25; 12.05.25; 19.05.25; 26.05.25; 02.06.25; 09.06.25; 16.06.25; 23.06.25; 30.06.25; 07.07.25; 14.07.25; 21.07.25; 28.07.25; 04.08.25	<b>€ 727,-</b>	€ 449,-
<b>C</b> 11.08.25; 18.08.25; 25.08.25; 01.09.25; 08.09.25; 15.09.25; 22.09.25; 29.09.25; 06.10.25	<b>€ 747,-</b>	€ 469,-

**Hinweise:**

- **Kurtaxe** ist zahlbar vor Ort: ca. € 3,30 p.P./Tag
- **Verlängerung:** Der Preis der Verlängerungswoche entspricht der jeweiligen Saisonzeit während des Aufenthalts.
- **Reiserücktritts-Versicherung** empfehlenswert. Wir beraten Sie gerne!
- **Veranstalter:** Vital Tours GmbH, Schulstraße 15, 69427 Mudau. Es gelten die Reisebedingungen des Veranstalters (Einsicht möglich unter: [www.kurdirekt.de/arb](http://www.kurdirekt.de/arb) oder im aktuellen Katalog). Änderungen vorbehalten, maßgeblich ist die Reisebestätigung. Unsere Datenschutz-Bestimmungen finden Sie unter: [www.kurdirekt.de/datenschutz](http://www.kurdirekt.de/datenschutz)



### Reisecode: SOVD

Poseidon Therme, 3++ Hotel Birkenhof Terme

### Acht-Länder-Kreuzfahrt

Die Flusskreuzfahrt an Bord der **4++ BOLERO** oder **VIKTORIA** ist ein Klassiker unter den Donau-Kreuzfahrten und führt Sie auf Ihrem Weg von Passau ins Donaodelta durch acht Länder. Erleben Sie während Ihrer Landgänge die sehenswerten Metropolen wie Wien, Budapest und Bratislava und lassen Sie sich von der beeindruckenden Landschaft entlang der Donau verzaubern.



### Donau-Kreuzfahrt deluxe

Gehen Sie alternativ mit uns an Bord der **4++ CELINA** auf eine 15-tägige Entdeckungstour durch unbekanntere Landstriche mit nahezu unberührter Natur und weniger bekannten Städten und Sehenswürdigkeiten. In Belgradtschik erwarten Sie einzigartige Felsformationen und in Vukovar können Sie sich auf barocke Gebäude, wie das Franziskanerkloster und das Schloss Eitz freuen.



- ### INKLUSIV-LEISTUNGEN
- ✓ Haustürabholung inkl. Kofferservice
  - ✓ An- und Abreise im modernen Fernreisebus
  - ✓ 14x Übernachtung an Bord der **4++ BOLERO/VIKTORIA** oder **4++ CELINA** (je nach Termin & Reiseverlauf)
  - ✓ **Vollpension an Bord**
  - ✓ Freie Nutzung der kostenfreien Bord-Einrichtung (Sauna, Whirlpool etc.)
  - ✓ Freie Teilnahme am Unterhaltungsprogramm an Bord
  - ✓ **Kreuzfahrtleitung und deutschsprachige örtliche Reiseleitung**
  - ✓ Alle Hafen- und Passagiergebühren
  - ✓ Kofferservice zwischen Anlegestelle und Kabine bei Ein- und Ausschiffung

### TERMINE & PREISE\*1 2025 p.P.

in 2-Bett-Kabine	Hauptdeck vorn/achtern (HX)	Zuschlag 2-Bett-Kabine zur Alleinbenutzung
<b>Abfahrtstermine: montags</b>		
<b>A</b> 07.04.25*   20.10.25	€ 2.227,- statt <del>€ 2.327,-</del>	30%
<b>B</b> 14.04.25*   21.04.25*	€ 2.427,- statt <del>€ 2.527,-</del>	60%
<b>C</b> 05.05.25; 12.05.25*; 19.05.25   07.07.25*; 14.07.25; 21.07.25*; 28.07.25; 04.08.25*; 11.08.25*; 15.09.25*; 22.09.25; 29.09.25*	€ 2.677,- statt <del>€ 2.777,-</del>	75%
<b>D</b> 02.06.25*; 16.06.25*   30.06.25   01.09.25	€ 2.777,- statt <del>€ 2.877,-</del>	90%

### ZUBUCHBARE LEISTUNGEN p.P.

- Aufpreis Getränkepaket: € 406,-
- Aufpreis Ausflugspaket (6 Ausflüge): ab € 239,-
- Weitere Kabinenkategorien auf Anfrage.

**Hinweise:**

- \*Frühbucher-Preise sind gültig bei Buchung bis 14.02.25. Ab 15.02.25 gilt ein Zuschlag von € 100,- p.P.
- \*\*Single-Spezial: Zuschlag für Kabine zur Alleinbenutzung um 50% reduziert (begrenzte Kontingent!)
- Die genauen Reiseverläufe erhalten Sie gerne auf Anfrage!
- **Reiserücktritts-Versicherung** empfehlenswert. Wir beraten Sie gerne!
- **Veranstalter:** Vital Tours GmbH, Schulstr. 15, 69427 Mudau. Es gelten die Reisebedingungen des Veranstalters (Einsicht möglich unter: [www.vitaltours.de/arb](http://www.vitaltours.de/arb) oder im aktuellen Katalog). Änderungen vorbehalten, maßgeblich ist die Reisebestätigung. Unsere Datenschutz-Bestimmungen finden Sie unter: [www.reise-koenig.de/datenschutz](http://www.reise-koenig.de/datenschutz)

0800 - 228 42 66

gebührenfrei / Mo.-Fr.: 9-17 Uhr

0800 - 55 66 700

gebührenfrei / Mo.-Fr.: 9-17 Uhr

Online buchbar direkt unter:  
[www.kurdirekt.de](http://www.kurdirekt.de)

Folgen Sie uns auch auf Facebook und Instagram!

info@reise-koenig.de



# Pflegen Sie einen Angehörigen?

Nutzen Sie zuzahlungsfreie Pflegehilfsmittel zur Entlastung in der häuslichen Pflege

Nach § 40 SGB XI ab Pflegegrad 1\*

### So einfach gehts:

- 1 **Unterlagen** telefonisch oder online **anfordern** oder auf unserer Webseite downloaden
- 2 **Antrag ausfüllen** und an uns zurück senden – wir kümmern uns um den Rest
- 3 **Pflegeset zuzahlungsfrei erhalten** und jederzeit an Ihre Bedürfnisse anpassen

\*Setzt einen entsprechenden Bedarf laut § 40 Absatz 2 SGB XI und die Notwendigkeit im Einzelfall voraus.



Haben Sie Fragen? [kontakt@mein-pflegeset.de](mailto:kontakt@mein-pflegeset.de)

Kostenfrei anrufen **0800 000 83 64 (Mo-Fr 8-20 Uhr)**

Weitere Infos unter [www.mein-pflegeset.de](http://www.mein-pflegeset.de)

### meinPflegeset - ein Service von Praxis Partner

Praxis Partner ist seit über 40 Jahren ein starker Partner an der Seite von Arztpraxen, medizinischen Versorgungszentren und ambulant operierenden Zentren in ganz Deutschland.



Praxis Partner GmbH

In den Fritzenstücker 9-11  
65549 Limburg

[fachversand@praxis-partner.de](mailto:fachversand@praxis-partner.de)  
[www.praxis-partner.de](http://www.praxis-partner.de)



# 01.03. IST PULSEDAY

Senken Sie Ihr Risiko für unbemerkte Herzrhythmusstörungen und messen Sie ganz einfach und regelmäßig Ihren Puls.

Eine Initiative der Herzstiftung  
[www.herzstiftung.de/pulseday](http://www.herzstiftung.de/pulseday)





MODERNES THEMENHOTEL · BUFFET-RESTAURANT · BARS






**HASSERÖDER  
BURGHOTEL**  
WERNIGERODE / HARZ

BURGCAFÉ · EVENTS · LIVE-MUSIK · WELLNESS · FRISEUR




## Winter-Auszeit im Harz

Erlebnisse, Gaumenfreuden, Entertainment, Wellness, u.v.m.

- **3 Tage / 2 Übernachtungen** HP+ inklusive umfangreiches Wohlfühl- und Erlebnispaket (mit tollen Inklusivleistungen (u. a. Minibar mit täglich kostenfreien Softgetränken, Begrüßungsdrink, Live-Musik, Eintritt zu allen Veranstaltungen des Hotels, u. v. m.)
- **2 Abendessen** vom abwechslungsreichen Buffet inkl. Getränkeauswahl
- **20% Rabatt** auf Hotel-Wellness-Angebot und **10% Rabatt** auf das Hotel-Friseur-Angebot (nach Voranmeldung und Verfügbarkeit)
- **Wertgutschein** Hotel-Shop

Diese Erlebnis-Highlights sind bereits im Preis enthalten:

- Eintritt in eine der Rübäländer Tropfsteinhöhlen
- Eintritt in das Luftfahrtmuseum Wernigerode

### Ihr Komplettprice

Angebot gültig im Zeitraum 01.01. bis 18.04.25  
WE-Zuschlag für Erwachsene: 15,00 € / Nacht (Fr & Sa).  
Kinder 5-15J stark ermäßigt. Kinder 0-4J kostenfrei.

je Erw. im DZ

# 199,- €

Alle Angebotspreise inkl. MwSt. zzgl. Kurtaxe.



Jetzt bis zu  
**37%  
Vorteil!**

Sichern Sie sich zusätzlich  
**10%  
Sonderrabatt**  
mit Buchungscode  
**RITTERSCHLAG**

\*\* auf alle Aufenthalte im Zeitraum 01.01. bis 22.12.25. Bei Direktbuchung mit dem Code „RITTERSCHLAG“ über die Online-Buchung auf unserer Website sowie per Telefon oder E-Mail. Aktion gültig bis 1. April 2025.

BURGHOTEL WERNIGERODE GMBH & CO. KG · LANGER STIEG 62 · 38855 WERNIGERODE · TEL +49 (0)39 43 / 51 64-0 · WWW.HASSEROEDER-BURGHOTEL.DE



über  
120  
Jahre

## Kräuterhaus Sanct Bernhard

www.kraeuterhaus.de

Bestell-Telefon: 073 34/96 540



**Bio-Hagebutten**

100% reines Hagebuttenpulver aus kontrolliert biologischem Anbau. Bio-Hagebutten-Pulver eignet sich unter anderem zur Anreicherung von Smoothies, Shakes, Müslis oder zur Vermischung mit Saft. Von Natur aus mit Galaktolipiden. Vegan!

Best.-Nr. 563 500-g-Dose (500g = € 24,00/kg) € 12,00  
ab 3 Dosen (500g = € 22,00/kg) € 11,00



Entwicklung und Herstellung im eigenen Haus



Seit 1903 Naturheilmittel und Kosmetik höchster Qualität!



**Augenfit-Kapseln**

Jede Augenfit-Kapsel enthält 12 mg Lutein, 2 mg Carotinoide, 0,6 mg Zeaxanthin, 100 mg Heidelbeer-Extrakt, 10 mg Vitamin E und 2,8 mg Vitamin B2 sowie 4 mg Zink, 409,5 µg Vitamin A, 20 µg Selen. Zink und die Vitamine A und B2 tragen zur Erhaltung einer normalen Sehkraft bei.

Best.-Nr. 105 90 Kapseln (84g = € 148,81/kg) € 12,50  
Im Februar: Zu jeder bestellten Packung - eine GRATIS dazu!



**Erotisan-Manneskraft**

Die Kapseln unterstützen die sexuelle Leistungsfähigkeit des Mannes und tragen dazu bei, eine gesunde, natürliche Spannkraft zu erhalten. Die ausgewählten Extrakte aus Potenzholz, Damianablättern, Sabalfrüchten, sowie Guarana sind seit langem für ihre anregende Wirkung bekannt.

Best.-Nr. 1043 120 Kapseln (90g = € 238,89/kg) € 21,50  
ab 3 Pack. (90g = € 211,11/kg) nur € 19,00



**TOP Vitamin B12 Supra 200 µg**

Das Vitamin B12 (Cobalamin) beeinflusst eine ganze Reihe grundlegender Stoffwechselfvorgänge im Körper Gut für die gesunde Funktion von Gehirn und Nervensystem sowie für mehr Energie. Jede Tablette enthält 200 µg Vitamin B12.

Best.-Nr. 118 240 Tabletten (51g = € 122,45/kg) € 6,50  
ab 3 Packungen (51g = € 116,67/kg) nur € 5,95



**Magnesium-400-supra**

Verbessert die Funktion und Belastungstoleranz der Muskeln, insbesondere bei Sport und fördert so das Wohlbefinden - auch nachts - durch lockere, entspannte Muskeln und Waden. Eine Kapsel am Tag deckt den Magnesium-Bedarf eines Erwachsenen.

Best.-Nr. 129 120 Kapseln (91g = € 83,41/kg) € 8,50  
Best.-Nr. 135 300 Kapseln (229g = € 76,42/kg) € 17,50



**Grünlippmuschel-Kapseln**

Neuseeländische Grünlippmuscheln (*Perna canaliculus*) enthalten Glycosaminoglykane (GAG), die beim Menschen im Bindegewebe, den Gelenknorpeln und der Gelenkflüssigkeit vorkommen. Jede Kapsel enthält 500 mg reines Grünlippmuschel-Konzentrat.

Best.-Nr. 805 150 Kapseln (101g = € 133,66/kg) € 13,50  
Best.-Nr. 1850 300 Kapseln (203g = € 123,15/kg) € 25,00



**Hyaluronsäure-Kapseln 500mg**

Die Hyaluronsäure ist ein natürlicher Bestandteil der Haut, des Bindegewebes, der Gelenkflüssigkeit und des Knorpels. Jede Kapsel enthält 500 mg Hyaluronsäure und 40 mg Vitamin C, das zur Kollagenbildung beiträgt.

Best.-Nr. 864 90 Kapseln (57g = € 342,11/kg) € 19,50  
ab 3 Pack. (57g = € 315,79/kg) nur € 18,00

GRATIS-TEST\* GUTSCHEIN-Nr. 32  
auch online einlösbar!

2-Monatspackung  
\*FÜR ALLE NEUKUNDEN

**JA**, ich möchte mich selbst überzeugen!  
Zusammen mit meiner ersten Bestellung erhalte ich als Dankeschön **kostenlos und versandkostenfrei\*** **Vitamin C + Zink Langzeit-Kapseln, 60 Stück**

Für gesunde, vitale Abwehrkräfte!

Außerdem erhalte ich **kostenlos** den großen Sanct-Bernhard-Gesundheitskatalog mit über 900 Naturheilmittel- und Kosmetikartikeln sowie ein wertvolles Kosmetik-Probetset!

Ich bestelle mit **14-tägigem Rückgaberecht** folgende Artikel:

Bestell-Nr.	Artikel	Menge	Einzelpreis	Gesamtpreis
96046	Vitamin C + Zink Langzeit-Kps.	1	GRATIS	
versandkostenfrei				

Informationen zur Datenverarbeitung finden Sie unter [www.kraeuterhaus.de/datenschutz](http://www.kraeuterhaus.de/datenschutz). Alle Informationen zu unseren Produkten und die AGB finden Sie unter [www.kraeuterhaus.de](http://www.kraeuterhaus.de) 3002/2023

Name, Vorname: \_\_\_\_\_  
Straße, Nr.: \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort: \_\_\_\_\_  
Telefon (falls Rückfragen): \_\_\_\_\_ Geburtsdatum: \_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bestellung bitte an:  
Kräuterhaus Sanct Bernhard KG  
Helfensteinstr. 47, Abt. 32  
73342 Bad Ditzcnbach  
Tel.: 073 34/96 540  
Fax: 073 34/96 54 44  
Abteilung 32  
[www.kraeuterhaus.de](http://www.kraeuterhaus.de)



# Bereits jedes 7. Mitglied liest die SoVD-Zeitung *digital*



+ *schneller bei Ihnen  
als im Postversand*

+ *enthält alle  
Landesbeilagen*

+ *für Tablets und  
Smartphones*

+ *schont die Umwelt*



## Wechseln Sie zum E-Paper!

Der kürzeste Weg zur Anmeldung geht über das Smartphone. Einfach den QR-Code-Scanner öffnen und über den Code halten. Es erscheint ein Link, den Sie antippen können. Wenn auf Ihrem Gerät kein Scanner installiert ist, finden Sie einen im AppStore oder bei Google Play.

Foto: Jacob Lund / Adobe Stock; Collage: SoVD

Sie können sich auch per Post anmelden.  
Schicken Sie das ausgefüllte Formular an:

Sozialverband Deutschland  
Abteilung Redaktion  
Stralauer Straße 63, 10179 Berlin

Ich möchte in Zukunft die SoVD-Zeitung digital als E-Paper erhalten.

Name

Vorname

E-Mail

Telefon

Mitgliedsnummer

Unterschrift

Gerne können Sie sich auch direkt über die Website ummelden: [www.sovd.de/e-paper](http://www.sovd.de/e-paper)